

60

Jahre Geschichte

1965 - 2025

Die Partnerschaft zwischen

Ansgarouleme
et Hütchesheim

Das Partnerschaftskomitee lädt Sie mit diesem Buch zu einem Streifzug durch sechzig Jahre Begegnungen und Freundschaft mit der deutschen Stadt Hildesheim ein. Als Grundlage dienen Texte, Fotos und Presseartikel, die anlässlich des Jubiläums zwischen Angoulême und Hildesheim zusammengestellt wurden. Durch die Darstellung der wichtigsten Momente unseres Austauschs können wir uns auch an diejenigen erinnern, die daran beteiligt waren, auch wenn einige von ihnen leider nicht mehr unter uns weilen, und die Jüngeren, die heute die Protagonisten sind, können einige Spuren dieser Vergangenheit entdecken.

Zur Erinnerung: Die deutsch-französischen Städtepartnerschaften gehen ursprünglich auf die Nachkriegszeit zurück und sollen dazu beitragen, die Völker zu versöhnen, eine neue Kultur des Zusammenlebens zu schaffen und die Versuchung zu überwinden, sich auf sich selbst zu konzentrieren. Auch heute noch sind diese Städtepartnerschaften eine wichtige Grundlage für die deutsch-französischen Beziehungen und dienen der Entwicklung kreativer kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Projekte.

Die Geschichte dieser Städtepartnerschaft reicht bis ins Jahr 1965 zurück und legte den Grundstein für eine Beziehung, die im Laufe der Jahrzehnte immer weiter ausgebaut wurde. Zwischen den Bewohnern unserer beiden Städte wurden starke Bindungen aufgebaut, die weit über das Protokoll hinausgehen. In den letzten 60 Jahren haben sich unsere beiden Gemeinden durch eine Städtepartnerschaft angenähert, die auf ihren Werten wie Bildung und Bürgersinn, Innovation und Fortschritt beruht. Diese Annäherung beweist, dass ein volksnahes, soziales und solidarisches Europa, ein Europa des Friedens und des Fortschritts, das weltoffen, frei und multikulturell ist, möglich ist.

Im Laufe dieser Freundschaft haben die Menschen in beiden Städten voneinander gelernt und gemeinsam die Brüderlichkeit aufgebaut, die wir heute pflegen. In diesem Geist der Offenheit, des ständigen Dialogs und der Neugier haben sich die Bande und die gegenseitige Verwurzelung zwischen uns entwickelt, die uns heute zusammenführen.

In diesen Zeiten, in denen uns die Nachrichten wieder einmal zur Wachsamkeit mahnen, wissen wir sehr wohl, dass die Bande, die uns heute verbinden, morgen der Kitt sein werden, der unseren europäischen Zusammenhalt zusammenhält. Dies ist das Ziel der Städtepartnerschaften. Eine Städtepartnerschaft, daran möchte ich Sie erinnern, ist in erster Linie eine Begegnung zwischen Menschen, zwei Städten, zwei Bevölkerungsgruppen, zwei Geschichten und zwei Kulturen.

Diese Städtepartnerschaft steht im Zeichen einer großen Freundschaft, eines ständigen Willens zur gegenseitigen Entdeckung und zum Respekt unserer Kulturen, unseres Erbes, unserer Umgebung und unseres Lebensraums. Doch hinter dieser Städtepartnerschaft stehen Männer und Frauen, viele Lächeln, Erinnerungen, Wille und Entschlossenheit, damit die Beziehung lebendig und dynamisch bleibt! Ihnen ist es zu verdanken, dass solide Bindungen fortbestehen und die Freundschaft im Laufe der Zeit Wurzeln schlägt.

60 Jahre hält diese Städtepartnerschaft nun schon an und lehrt uns menschliche Werte, die mir sehr am Herzen liegen: Offenheit gegenüber anderen, Toleranz, Kooperation und Großzügigkeit, die uns zu besseren Menschen machen. Die Stärke unseres Austauschs entstand aus diesem Bedürfnis nach Austausch und Andersartigkeit weit über sprachliche und kulturelle Barrieren hinaus.

Dieser 60. Jahrestag wird, da bin ich mir sicher, ein Impuls für neue Beziehungen sein, um gemeinsam eine Zukunft zu gestalten, die immer reicher an Entdeckungen und Freundschaft ist. Es lebe die Städtepartnerschaft Angoulême/Hildesheim, denn "Was immer du zu unternehmen träumst, beginne es. Kühnheit hat Genie, Macht, Zauber", Johann Wolfgang von Goethe.

Christine GRANET

Vorsitzende des Komitees für Städtepartnerschaften
Angouleme - Villes Etrongeres

Text: Lino Dupuis

Layout: Cristina Cuartero & Sophie Dulac

Die Partnerschaft zwischen Angoulême und Hildesheim 60 Jahre Geschichte

Die Städtepartnerschaft zwischen Angoulême und Hildesheim, die 1965 nach dem Elysée-Vertrag von 1963 begründet wurde, verkörpert ein Symbol der Versöhnung und Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland. Ihr Hauptziel ist es, die Beziehungen zwischen den beiden Städten durch kulturellen Austausch, gemeinsame Projekte und bereichernde Aktivitäten auszubauen und gleichzeitig das gegenseitige Verständnis zu fördern. Diese Partnerschaft hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt, wurde durch die aktive Beteiligung der neuen Generationen bereichert und zeugt von dem dauerhaften Engagement der beiden Städte, eine gemeinsame Zukunft aufzubauen und ihr gemeinsames Erbe zu feiern.



Ziel

Diese Broschüre beschreibt die Entwicklung dieser Partnerschaft von ihren Anfängen bis zu ihrem 60. Jahrestag und beleuchtet die wichtigsten Meilensteine, die bedeutenden Projekte und das Engagement der neuen Generationen, ohne dabei unsere Anerkennung für diejenigen zu vergessen, die sich für ihren Erfolg eingesetzt haben.



1965

Gründung der Städtepartnerschaft: Beginn einer dauerhaften



2025

Blick in die Zukunft: Die Beziehungen für künftige Generationen stärken

Inhalt

1. Kindheit: Die Anfänge (1965-1977)
2. Jugendzeit: Festigung (1978-1990)
3. Erwachsenenalter: Diversifizierung (1991-2000)
4. Reife: Stärkung der Bindungen (2001-2010)
5. Alter der Vernunft: Fünfzig Jahre (2011-2015)
6. Neue Generationen (2016-2024)
7. Danksagungen
8. Verband der Postbeamten

Kindheit: Die Anfänge (1965-1977)



Durch diesen Artikel der Charente Libre vom 16. September 1965 erfahren wir, dass eine Delegation des Stadtrats von Angoulême gerade nach Hildesheim aufgebrochen ist, um dort die Partnerschaftsurkunde zu unterzeichnen. Die offizielle Delegation wurde von dem Oberbürgermeister, Herrn Nämsch, und dem Stadtdirektor, Herrn Kampf, empfangen. Die Unterzeichnung der Urkunde fand am 17. September in Hildesheim statt.

Wir haben die Urkunde, die 1965 in Hildesheim und im Frühjahr 1966 in Angoulême unterzeichnet wurde, nicht gefunden, nicht einmal ein Foto dieses Gründungsdokuments. Auch in Hildesheim gibt es keine Spur mehr davon. Wir konnten nur einige wenige Fotos von den Ereignissen finden.

Trotz unserer Nachforschungen ist es uns auch nicht gelungen, Antworten auf die Fragen zu finden: Warum Hildesheim? Wer, in Angoulême oder Hildesheim, ergriff die Initiative? Gab es bereits bestehende persönliche Beziehungen, die einen offizielleren Ansatz initiierten? Zweifel sind angebracht, denn im Beschluss des Hildesheimer Stadtrats vom 11. Mai 1964 erfährt man, dass ursprünglich geplant war, niedersächsische Gemeinden mit Gemeinden in der Bretagne in Verbindung zu bringen, Hildesheim aber keinen Partner in dieser Richtung gefunden hatte, weshalb Angoulême als Partner in Frage kam.



Die französische Delegation wird im Hildesheimer Krankenhaus empfangen
Barbier. Wie und wo hatten sich die beiden kennengelernt?

Es wurde uns jedoch von Gerüchten berichtet: ein Franzose, der in Hildesheim Kriegsgefangener gewesen sei und gute Beziehungen gepflegt habe zu der Familie, in der er gearbeitet habe; eine Freundschaft zwischen Feuerwehrleuten, die ebenfalls auf den Krieg zurückgehen... Als wir 2015, zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft, mit unseren Recherchen begannen, war es jedoch schon zu spät.... Wir erinnern uns jedoch insbesondere an Herrn Dabreteau, der zum Zeitpunkt des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft im Jahr 1990 bereits sehr alt war und vielleicht einer der Initiatoren der Partnerschaft gewesen war, dessen Ideen jedoch verworren waren, so dass wir seine Aussagen nicht mehr einholen konnten. Und viele von uns erinnern sich an Herrn Kaiser, seines Zeichens Feuerwehrmann, dessen Französisch, das er in der Fremdenlegion gelernt hatte, nicht an Würze fehlte, und an seinen Freund aus La Couronne, Emile



Die Stadt Angoulême hatte sich bereits im Frühjahr 1964 der „Union der Bürgermeister für die deutsch-französische Verständigung und die Annäherung der Völker Europas“ mit Sitz in Stuttgart angenähert. Am 1. Juli war der Stadtrat darüber informiert worden, dass der Hildesheimer Stadtrat dem Vorhaben, einen Kontakt herzustellen, seine Zustimmung erteilt.

In der Beratung 19/2 des Stadtrats von Angoulême vom 26. November 1964 wird eine Abstimmung erwähnt, bei der die Partnerschaft mit der Stadt Hildesheim mehrheitlich gebilligt wurde. Da die Kommunalwahlen jedoch für das Frühjahr 1965 angesetzt waren, wollte der damalige Rat mit der Unterzeichnung der Städtepartnerschaft bis zur Wahl des neuen Teams warten.

In der „Sud-Ouest“ haben wir die Rede gefunden, die der Bürgermeister von Angoulême am 17. September in Hildesheim gehalten hat (und auch an die arme Dolmetscherin gedacht!).



Von links nach rechts: Herr Bitterberg, Senator, Herr Nämisch, Oberbürgermeister, Herr Robert Frouard, stellvertretender Bürgermeister und Vorsitzender des Partnerschaftskomitees, Frau Galais, stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Daniela Bielen, Deutschassistentin am Lycée Marguerite in Angoulême, Herr Raoul Ricard, Generalsekretär des Komitees, Frau Kampf, Herr Pierre Fontalirand, Leiter der technischen Dienste der Stadt Angoulême, Frau Bayer, Senatorin, Herr Louis Hanne, Senator, Herr Martial Pouret, Stadtrat von Angoulême, Herr Henri Thébault, Bürgermeister, Herr Kampf, Stadtdirektor.

Der Besuch in Hildesheim muss in seinen historischen Kontext zurückgestellt werden: Es war mitten im Kalten Krieg, nur vier Jahre nach dem Bau der Berliner Mauer und der hermetischen Schließung des Eisernen Vorhangs, der Europa in zwei Teile spaltete und die beiden Deutschen voneinander trennte. Die französische Delegation begab sich daher zwangsläufig an diese Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten in der Nähe von Hildesheim und verneigte sich am Grab des jungen Ostdeutschen Helmut Kleinert, der vor kurzem von der ostdeutschen Volkspolizei erschossen wurde, als er versuchte, in den Westen zu flüchten. Herr Thébault war davon sehr beeindruckt worden und hatte sich geschworen, die Angoulême über die dramatische Situation, die durch den Eisernen Vorhang entstanden war, zu informieren.

Im April 1966 fand der Gegenbesuch statt. Angoulême empfing damals zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Frankreich eine große Delegation um den Stadtdirektor Herrn Kampf und den Oberbürgermeister Herrn Nämsch. Frau Lucie Fort von der Handelskammer übernahm die Übersetzung.



Vorne: Herr Kampf, Stadtdirektor, links von ihm Herr Nämsch, Oberbürgermeister, rechts von ihm Frau Fort, die Dolmetscherin.



10



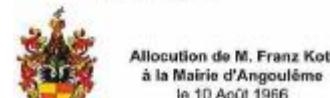
1966 trafen sich die Flieger zum ersten Mal: 6 Mitglieder des Aeroclubs Angoulême reisten im Juni nach Hildesheim.



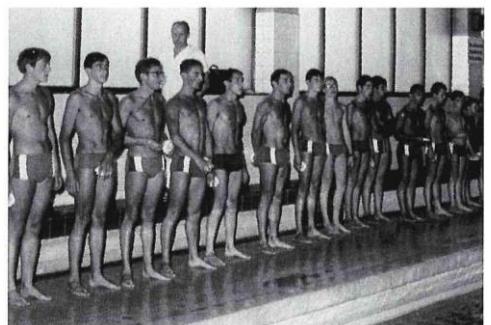
Ansprache von Franz Kott
im Rathaus von Angoulême
am 10. August 1966



Franz Kott, Hildesheim



Im Juli 1966 wurde eine Delegation deutscher Soldaten aus Hildesheim, die das Lager La Courtine besucht hatte, unter der Leitung von Oberst Middeldorf in Angoulême empfangen. Bei dieser Gelegenheit übergab Franz Kott, ein Hildesheimer Bürger, der in Verdun gekämpft hatte, dem ersten Stellvertretenden Frouard eine Schatulle mit den Unterschriften, die er von 11 000 Personen gesammelt hatte. Es ist uns gelungen, die Niederschrift seiner Rede ausfindig zu machen.



In jenem Sommer fanden sportliche Begegnungen statt: Unter der Leitung von Raoul Ricard und Gérard Blanchier reisten junge Schwimmer, Tischtennisspieler und Fußballer nach Hildesheim, um an Wettkämpfen teilzunehmen.

Die Besatzung des ersten Flugzeugs: von links nach rechts Herr Schulze-Loeben, Gilles Roches, Vizepräsident des Aeroclubs, Wilhelm Köhler, Präsident des Hildesheimer Clubs, Frau Scharlemann vom Fremdenverkehrsamt, Pierre Jamin, Pilot des rot-weißen Jodel-250, Fräulein Köhler, Tochter des Präsidenten des Hildesheimer Clubs, und Raymond Andrieux, stellvertretender Bürgermeister von Angoulême.



Noch 1966 begann außerdem der Schüleraustausch auf Initiative von Herrn Scheid, Deutschlehrer am Lycée Guez de Balzac, und Frau Fort für die Lehrlinge.

Aus den wenigen Schülern am Anfang wurden zehn Jahre später schnell überbordende Schülerzahlen (bis zu 90!). Diese Austausche fanden in zwei Phasen während der Schulferien statt und dauerten etwas mehr als zwei Wochen; in einem Jahr fuhren die Franzosen zu Ostern nach Hildesheim und empfingen im Juli Gäste, im nächsten Jahr war es umgekehrt. Die Schülern und Begleitern wurden in den Grands Salons des Rathauses empfangen, wie hier 1973.



Von rechts nach links:
Herr Frouard,
Bürgermeister, Günter
und Ilse Spinzig, deutsche
Begleiter (ihre Tochter
Stefanie in den Armen
ihrer Mutter), Herr und
Frau Haumesser und Lina
Fonteyne, französische
Begleiter.

Schüleraustausch Angoulême - Hildesheim

- 1) 1968: Scheid, Mme Beilleres (27 élèves - 16 filles, 11 garçons)
- 2) 1969: M. et Mme Bauzon (39 " - 28 ", 15 "
- 3) 1970: M. et Mme Bauzon, M. et Mme Knapp (80 élèves - 51)
- 4) 1971: M. et Mme Haumesser, Mme Vienelle, Lavallade
- 5) 1972: M. et Mme Haumesser, Mme Tounhade, Alain Michel, Thibot
- 6) 1973: Lina Fonteyne (+ M. Dupuis), M. et Mme Bodin, Mme Lépine
- 7) 1974: Scheid, M. et Mme Knapp, Mme Delage
- 8) 1975: Scheid, M. et Mme Dietrich, M. et Mme Chauvinette
- 9) 1976: Scheid, M. et Mme Dietrich, M. et Mme Hersz
- 10) 1977: Scheid, M. et Mme Dietrich, M. et Mme Hersz
- 11) 1978: Scheid, M. et Mme Dietrich, M. et Mme Hersz
- 12) 1979: Scheid, M. et Mme Knapp, M. et Mme Bauzon
- 13) 1980: M. et Mme Hersz, Mme Rose, Debierre, Mme Peraud
- 14) 1981: M. et Mme Dietrich, Mme Dupuis, Debierre, Mme Bertrand
- 15) 1982: Mme Dupuis, Mme Ringaud, M. et Mme Debierre, Burgaud, Mme
- 16) 1983: M. et Mme Dietrich, M. et Mme Hersz, Mme Lirrola
- 17) 1984: Mme Ringaud, M. et Mme Lagnous, Duchaigne, Mme Saut
- 18) 1985: M. et Mme Dupuis, Mme Dubois, Mme Dulong, Gérault
- 19) 1986: M. et Mme Lagnous, Mme Ringaud, Dendaigne, Gauthier
- 20) 1987: Hersz, Dietrich, Gérault, Mme Mayoux, Mme Peyron
- 21) 1988: M. et Mme Lagnous, Mme Ringaud, Mme Peyron, Gladine
- 22) 1989: M. et Mme Dietrich, Mme Bonniv, Le Roy, Gladine
- 23) 1990: Mme Ringaud, Gérard Discour, Viviane Bonniv, Danièle
- 24) 1991: Gérard et Mme Discour, Viviane Bonniv, Sabine, Sophie
- 25) 1992: Gérard et Mme Discour, Lina Dupuis, Viviane Bonniv
- 26) 1993: Dominique et Sylvie Lagnous, Christian Ré, Pauline Godet
- 27) 1994: René et Yvette Hersz, Gilberte Pouydebat (Island)
- 28) 1995: Dominique et Sylvie Lagnous, Isabelle Bourrier, Roland Hendriks
- 29) 1996: Gérard et Danièle Discour, Roland Constantiet
- 30) 1997: Gérard Discour, Roland Hendriks, Étienne Tellier, Sophie Ré
- 1998 + 1999: par d'échange
- 31) 2000: Gaby Lefèvre, Gilberte Pouydebat (Ecole)
- 32) 2001: Gaby Lefèvre, Dominique Ammann (Dijoux)

Die Namen der Betreuern wurden Jahr für Jahr bis 2001 von einem der deutschen Betreuer, Manfred Lehmann, aufgeschrieben. Immer wieder tauchen die „Stützen“ dieser Austausche auf, natürlich René Scheid, aber auch Jean-Marie und Josette Dietrich, René und Yvette Hersz, die Ehepaare Knapp, Dupuis, Discour, Lagnous usw.; auf deutscher Seite sind neben den Spinzigs auch die Ehepaare Otto, Lehmann, Schnierl usw. zu nennen.

Ab den 2000er Jahren setzte ein Rückgang der Schülerzahlen ein.

Einerseits haben die meisten Schulen direkte Beziehungen aufgebaut (das Lycée Marguerite de Valois mit der Goetheschule im Jahr 1968, das Lycée Guez de Balzac 1981 mit dem Scharnhorstgymnasium, 1987 kam das Collège Pierre Bodet hinzu, das Collège Jules Verne mit der Renataschule 1986, das LISA und das Gymnasium Andreanum ...). Sie organisierten dann ihre eigenen Austausche während der Schulzeit.

Andererseits begann der Deutschunterricht, eine Sprache, die als schwierig und elitär galt, tiefgreifend und unaufhaltsam an Beliebtheit zu verlieren, was einen Rückgang der Schülerzahlen und der Lehrerzahl zur Folge hatte.

Eine wichtige Rolle spielte auch die Veränderung des sozialen Verhaltens: Für Jugendliche und ihre Familien wurde es immer schwieriger, einen deutschen Jugendlichen in den Ferien aufzunehmen und manchmal auch in Deutschland in den Unterricht zu gehen, während in Frankreich Ferien waren, da die Ferienzeiten oft unterschiedlich waren; außerdem wurde es immer schwieriger, freiwillige Begleiter zu finden. Schließlich haben die Schulaustausche nach dem Jahr 2016 aufgehört, das gerade noch eine Anzahl von 18 Jugendlichen erreicht hatte. Die letzten Begleitenden waren auf der französischen Seite Elisabeth Lasbugues und Bernard Arnoux und auf der deutschen Seite Manuela Ptak und Hardy Weber.

Der Chor der Andreaskirche wurde 1967 für eine Reihe von Konzerten in Angoulême empfangen. Madame Fort begleitete eine Gruppe von Frauen nach Hildesheim.



Präsident Thomas unterzeichnet die Vereinbarung im Büro seines Kollegen Herrn Schulze (rechts). Man erkennt Michel David, Generalsekretär der Handwerkskammer, links von ihm seine Frau Catherine.

In den Straßen von Angoulême wurde 1968 eine deutsche Woche mit geschmückten Schaufelsternen und einer Ausstellung über Hildesheim im Musée des Beaux-Arts veranstaltet. Zwischen den Handwerkskammern wurde ein Kooperationsabkommen unterzeichnet, das den Austausch von Lehrlingen und jungen Handwerkern zum Ziel hatte.

Mehr als 700 Hildesheimer Pilger auf dem Weg nach Lourdes machen 1970 in Angoulême Halt; in der Kathedrale wird ihnen zu Ehren ein Gottesdienst abgehalten. Piloten aus Hildesheim und dem Aéroclub von Angoulême treffen sich.

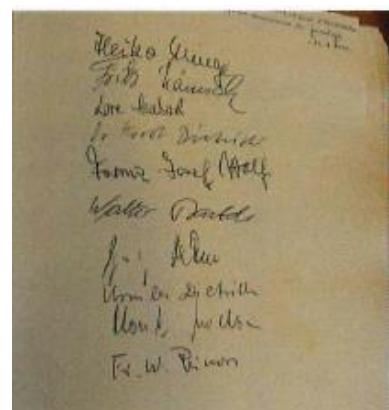
Drei Feuerwehrleute aus Hildesheim nehmen 1971 an einem regionalen Treffen in Angoulême teil. So entstehen enge Beziehungen zwischen den beiden Einheiten. Eine Frauenfußballmannschaft reist zu einem Freundschaftsspiel nach Hildesheim und empfängt Gäste im Gegenbesuch.



30 deutsche Athleten werden Ende März 1974 vom SCA empfangen. Die Stadt Hildesheim hatte beschlossen, anlässlich des für Mai 1974 geplanten Besuchs des Bürgermeisters von Angoulême einen Platz "Angoulemer Platz" zu benennen; die Einweihung wurde jedoch wegen der Präsidentschaftswahlen (Tod von Georges Pompidou im März 1974) verschoben. Sie fand im September 1974 in Anwesenheit von Herrn Chiron, dem neuen Bürgermeister von Angoulême, in Begleitung des Kulturbefragten Jean Mardikian statt. Andere Quellen erwähnen diesen Besuch jedoch im Juni 1975. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft empfängt Angoulême 1975 den neuen Oberbürgermeister Klinge in Begleitung des Altbürgermeisters Nämsch.

16

In der Mitte: Herr Chiron, Frau Fort, Herr Nämsch und Herr Mardikian



Von links nach rechts: Claude und Lina Dupuis, René Hersz, Monique Knapp, René Scheid



Sie besuchen unter anderem die Gartenbauämter und die Pumpstation der Touvre-Quellen.



Im Laufe des Jahres 1976 beschließt die Stadtverwaltung von Angoulême, einem Platz im neuen Stadtteil Ma Campagne den Namen „Place de Hildesheim“ zu geben.

1977 wird der Verein „Comité des Jumelages Angoulême-Villes étrangères“ gegründet, der mit der Stadt Angoulême durch eine Vereinbarung über die Erfüllung öffentlicher Aufgaben verbunden ist. Vorsitzender des Vereins ist Jacques Leroussaud. Rentner aus Angoulême besuchen Hildesheim.

Jugendzeit: Festigung (1978-1990)

In Hildesheim wird 1978 ein „Partnerschaftskuratorium“ gegründet. Günter Spinzig ist dessen Vorsitzender. Die „Gosses d'Angoulême“ singen in Hildesheim; Hildesheim hat einen Stand auf der Foire Exposition in Angoulême (Feuerwehr, Theater, Archiv und Museum, Tourismusbüro). Herr Klinge, Oberbürgermeister, und Herr Oschatz, Stadtdirektor, besuchen die Expo.



Die Betreuenden des großen Schulaustauschs werden vom Bürgermeister Herrn Klinge empfangen; zu erkennen sind Herrn Scheid, Ottilie und Hubert Otto, Ilse Spinzig, Josette Dietrich.



1979 findet der Gegenbesuch der Rentner aus Hildesheim statt. Leichtathleten und Turner, Fußballer, Handballer und Kajakfahrer aus Angoulême, insgesamt 90 französische Sportlerinnen und Sportler, werden zu Ostern in Hildesheim empfangen. Das Jugendorchester der Musikschule von Angoulême reist nach Hildesheim, um mehrere Konzerte zu geben. Hier befinden sie sich vor der Abreise.

Zur Feier des 15-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft reist 1980 eine Delegation mit Herrn Klinge, Oberbürgermeister, und Herrn von Vietinghoff, Stadtdirektor, nach Angoulême. Auf dem Programm steht ein Besuch des Vereins- und Sozialsektors (Stadtteil Grande Garenne). Sie werden von der Freiwilligen Feuerwehr und dem Männerchor „Schubert-Bund“ begleitet, der den Abend musikalisch umrahmt. In Angoulême stellt der Künstler Paul König 86 Gemälde und Illustrationen aus.

Als Betreuer der Jugendlichen erkennt man Jacques Marot, Annette Durand und Josette Dietrich.



Von rechts nach links: Herr Pairault, Stadtrat, Herr Klinge, Oberbürgermeister, Herr Poujols, stellvertretender Bürgermeister, Frau Klinge, Herr von Vietinghoff, Stadtdirektor, Herr Spinzig, Vorsitzender des Partnerschaftskuratoriums.



Lucie Fort, René Hersz, M. Ledoux, Yvette Hersz, Josette Dietrich...

Zu Pfingsten 1981 reist die Handballabteilung aus Hildesheim nach Angoulême, um an Spielen teilzunehmen.



Am Mikrofon Jean Michel Boucheron, Bürgermeister; links von ihm Jacques Leroussaud, Präsident des Comités, Lina Dupuis



Rolf Westphalen (Feuerwehr), Jean Marie Dietrich, René Hersz, Jacques Leroussaud, Lina Dupuis.

1983 empfängt die Fußballmannschaft der städtischen Angestellten ihre Kollegen; diesem ersten Spiel folgen Jahr für Jahr viele weitere, und es entstehen freundschaftliche Beziehungen zwischen den Familien. Der erste Brief- und Telefonaustausch zwischen den Postbeamten der beiden Städte beginnt. Das Comité des Jumelages organisiert sein zweites Fest der Städtepartnerschaften.

Das erste Treffen zwischen den Postbeamten aus Angoulême und Hildesheim findet im Mai 1984 in Angoulême statt. Ab November strukturieren sie sich in Form eines Vereins. Die Geschichte ihrer Städtepartnerschaft wird im Anhang dieses Dokuments ausführlich beschrieben.

1985 jährt sich die Partnerschaft zum 20. Mal. Jean-Michel Boucheron, Bürgermeister, besucht Hildesheim mit einer Delegation.



Angoulême - Hildesheim : un anniversaire consigné sur livre d'or

Le jumelage Angoulême - Hildesheim a 20 ans. Les dotage-
'ons se sont succédé dans nine puis l'autre ville. Mercredi, ean-
Michel Boucheron•e rejoint la defeatism charentaise. Une
'cession pour signer le livre d'or de la Wile allemande, en
ompagnie du maire élu de la vine, M. Kleme (ci-dessus) et de
streouver les élus sur place, Jean-Pierre Vigler, Simone Siva-rier,
Irene Tiffonet, Jeanne Dumont et Jacques Robert, accom-Bones
de membres du Comité des jumelages avec son prési-tent

cl du 18/05/85 .

Jacques Leroussaud.

Außerdem wird von der HAZ eine Erwachsenenreise nach Angoulême organisiert. In Angoulême wird der „Garten der Partnerstädte“ neben dem Haus des Comités von der Kapelle der Feuerwehr eingeweiht.



1987 nimmt der Jugendchor „Les Gosses d'Angoulême“ den Chor aus Himmelsthür auf. Die Jugendorchester musizieren gemeinsam in der Freiherr vom Stein Schule. Eine Gruppe von Fechtern aus Angoulême reist zu einem Gegenbesuch nach Hildesheim. Die Postbeamten beider Städte treffen sich zum zweiten Mal. Der Schüleraustausch läuft gut. Hier zu sehen: Der Empfang der deutschen Gruppe im Forum des Collège Pierre Bodet, Frühjahr 1987.



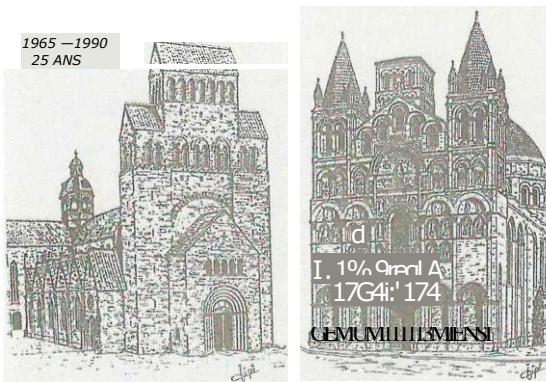
René Hersz, Gilberte Pouydebat, Jacques Leroussaud Vorsitzender des Comité des jumelages, Dominique Gérault, Lina Dupuis, Sabine Schnierl, Jean-Michel Boucheron, Bürgermeister.



Jacques Marot und die „Gosses d'Angoulême“ fahren im Juli nach Hildesheim. Währenddessen tritt beim Fest der Partnerschaften eine Folkloregruppe auf den Straßen auf, während die aus Studenten der Universität Hildesheim bestehende Gruppe „Oktett Kokett“ das Publikum in Angoulême mit ihren A-cappella-Liedern begeistert.



Das Partnerschaftskomitee beteiligt sich 1989 an den Gedenkfeiern zum 200. Jahrestag der Französischen Revolution und organisiert ein Kolloquium zu diesem Thema. Der Leiter des Historischen Vereins, Rudolf Thomasius, berichtet über das Echo der Pariser Ereignisse in Hildesheim.



Auch wird 1990 das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft in zwei Etappen gefeiert: im April in Hildesheim und Ende September in Angoulême. Eine Gruppe von Turnerinnen des Vereins „L'ancienne et l'espérance“ reist nach Hildesheim.



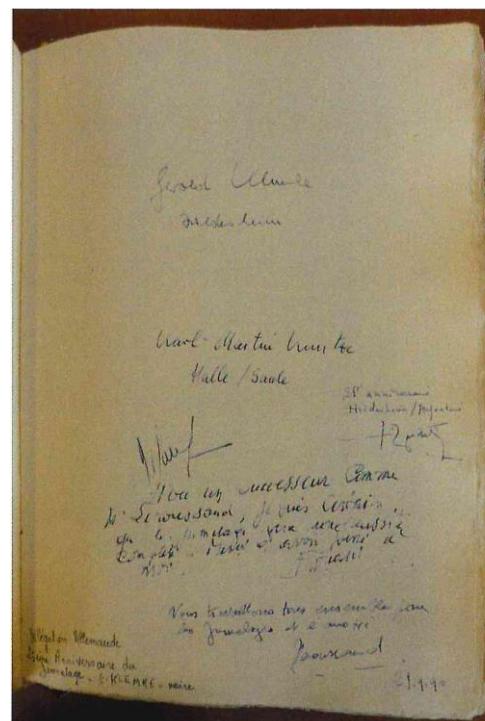
Jean Mardikian, stellvertretender Bürgermeister, Gilberte Pouydebat und René Hersz, Comité des jumelages



Außerdem erneuern der Oberbürgermeister von Hildesheim, Gerold Klemke, und der Bürgermeister von Angoulême, Georges Chavanes, in Hildesheim das Engagement der beiden Gemeinden durch die Unterzeichnung einer Jubiläumsurkunde. Die europäische Zukunft sieht rosig aus: Die Berliner Mauer ist im November 1989 gefallen, der Kalte Krieg endet und alle Hoffnungen auf Frieden sind erlaubt.



In der deutschen Delegation im Herbst ist ein Abgeordneter der sächsischen Stadt Halle anwesend: Die deutsche Wiedervereinigung ist in vollem Gange, sie wird am 3. Oktober offiziell besiegt, und jede westdeutsche Stadt hat Kontakte zu einer Stadt im Osten geknüpft.



Die beiden Bürgermeister weihen den Hildesheimer Platz im Stadtteil Ma Campagne ein.

Auf der Messe in Angoulême werden an einem Stand Produkte aus Niedersachsen angeboten, während im Theater die Schüler des Scharnhorst Gymnasiums, Partnerschule des Lycée Guez de Balzac, ihre von Hänsel und Gretel inspirierte Rockoper aufführen, im Theater Marengo die Marionetten der Robert Bosch Schule in Hildesheim „Das Gauklermärchen“ spielen und ein Fußballspiel zwischen den Stadtsportlern beider Städte stattfindet.



Erwachsenenalter: Diversifizierung (1991-2000)

Der von Gérard Discour betreute Schüleraustausch wird im Rathaus von Christel Tasiaux und Oberbürgermeister Gerold Klemke empfangen.



1991 führen junge Turnerinnen eine Turnvorstellung in der Fußgängerzone von Hildesheim auf.



Später im Mai reist eine Delegation des Comité des Jumelages nach Hildesheim und unternimmt eine Reise nach Halle, der sächsischen Stadt, mit der Hildesheim in Verbindung steht.

Ermutigt durch die guten Beziehungen zwischen Angoulême und Gelendschik, die 1977 eine Städtepartnerschaft eingegangen sind, unterzeichnete die Stadt Hildesheim 1992 ihrerseits eine Städtepartnerschaft mit der russischen Stadt.



Hildesheim wird 1993 beim Fest der Städtepartnerschaften vom Theater Mahagoni vertreten, das „Max und Moritz“ aufführt.

Der neue Oberbürgermeister von Hildesheim, Kurt Machens, besucht 1994 Angoulême und wird von Georges Chavannes empfangen. Er wird von dem Stadtdirektor Deufel, der Kulturdezernentin Geiger und Christel Tasiaux begleitet.

Der große Schüleraustausch findet statt: nebenstehend Abend in Hildesheim mit den Familien. Auch eine Erwachsenenreise nach Hildesheim wird organisiert.

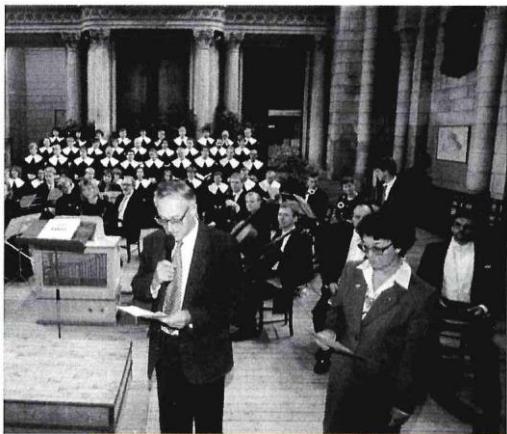


1995 gedenkt Hildesheim des 50. Jahrestags der Bombardierung der Stadt und lädt seine französischen, englischen und russischen Partnerstädte dazu ein.

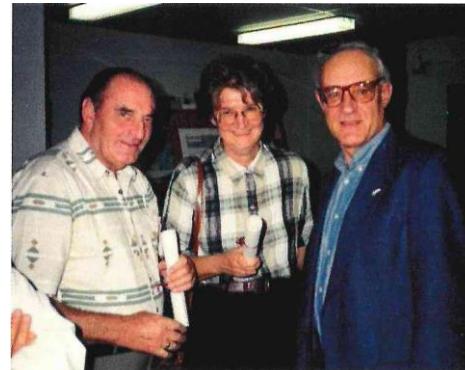
Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft werden auf beiden Seiten verschiedene Veranstaltungen organisiert. Im Februar begleiten die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Wittenberg und ein Journalist der HAZ Künstler, die auf der Angoulême Kunsthandwerkermesse auftreten, nach Angoulême.

Das Puppentheater „Marionetten von Angoulême“ spielt in Hildesheim, während die Theatergruppe Mahagoni ihr Stück „Althusser Rock“ in Angoulême aufführt.

Der Chor der Andreaskirche singt Händels Messias im Angoulême Dom.



Jacques Leroussaud,
Josette Dietrich;
Angoulême Dom



Hildesheim organisiert eine französische Woche und eine offizielle Delegation mit Frau Feise, Herrn Kellner und Herrn Spinig kommt im Oktober zu Besuch nach Angoulême.



1996 nimmt Jacques Marot 40 „Gosses d'Angoulême“ zu einer Reihe von Konzerten nach Hildesheim mit. Eine Delegation des Comités besucht Hildesheim im Winter und entdeckt den Brocken, der durch die Wiedervereinigung zugänglich geworden ist.

Eine Gruppe von Erwachsenen besucht im Oktober Angoulême.



Hildesheim lädt seine europäischen Partner im Oktober 1997 zu einem Kolloquium über die Währungsunion und die europäische Bürgerschaft ein. Ein großes Treffen bringt um den Amadeus-Chor aus Angoulême und den Chor Crescendo en Boëme aus Mouthiers die Chöre aus Hildesheim und Gelendschik zusammen. Die Postbeamten aus Angoulême treffen ihre Kollegen in Hildesheim.



Auf Initiative des Comités findet im April 1999 ein Kolloquium statt, das Vertreter unserer Partnerstädte zum Thema Staatsbürgerschaft zusammenbringt. Hildesheim wird von Monika Pröving, Stadträtin, Michael Eberstein, Journalist bei der HAZ, und Christelle Tasiaux vertreten. Jean Claude Viollet, Abgeordneter, und Colette Dussaillant, Stadträtin, eröffnen die Debatten in der Universität La Couronne. Ende November nehmen zwei Köche und drei Jugendliche an den Gastronomades teil.

Im Jahr 2000 wird die Ausstellung des Comic-Museums „Asterix, Barbarella und Co.“ in Hildesheim gezeigt. Thierry Groensteen, Direktor des CIBDI und Kurator der Ausstellung, reist nach Hildesheim.



Auch die Erwachsenen aus Angoulême werden die Gelegenheit haben, die Weltausstellung zu besuchen, ebenso wie die Jugendlichen des Schüleraustauschs.

Im Mai unternehmen 8 Feuerwehrleute aus Angoulême eine viertägige Fahrradtour nach Hildesheim. Sie nutzen ihren Aufenthalt, um die Weltausstellung in Hannover „Expo 2000“ zu besuchen.



Reife: Stärkung der Bindungen (2001-2010)



2001 reisen Gilberte Pouydebat, Vorsitzende der Commission Hildesheim, Jacques Leroussaud, Präsident des Comités, Josette und Jean Marie Dietrich Anfang Dezember zu einem Arbeitstreffen nach Hildesheim.

Werner Geese und sein Team nehmen zum dritten Mal an den Gastronomades teil, sie werden von Frau Conrady, stellvertretende Bürgermeisterin, und Christel Tasiaux begleitet. Christel, die jahrzehntelang begleitet, angespornt und übersetzt hat und deren lautes Lachen allen bekannt war, wird verabschiedet. Das Comité wird bei dieser Gelegenheit von Lina Dupuis vertreten, die sich zu diesem Zeitpunkt mit Schülern in Hildesheim befindet.

2002 ist für die Partnerschaft die Zeit, in der neben dem Jugendaustausch auch viele Austausche gut funktionieren: Vom DFJW oder dem europäischen Comenius-Projekt unterstützt folgt ein Austausch dem anderen zwischen Schülern des Lycée Marguerite de Valois und der Gotheschule, des Collège Pierre Bodet und des Lycée Guez de Balzac sowie des Scharnhorst Gymnasiums, des Collège Jules Verne

und der Renataschule, des LISA und des Gymnasiums Andreanum (mit einer Ausstellung im Musée de la Résistance in Angoulême über die Arbeiten, die Schüler von Bernhard Setzer angefertigt haben). Pater J.-M. Chassine stellt seine Fotos von Angoulême im Rathaus von Hildesheim aus; 14 Flieger und Mitglieder des Aeroclubs von Angoulême reisen nach Hildesheim.

Im November wird der Universitätschor aus Hildesheim unter der Leitung von Harald Braun mit Hilfe von Crescendo en Boëme (J.Marot) und der ACAMAC in Angoulême empfangen. Mehrere Konzerte werden in dem Konservatorium, in Puymoyen und in der Kirche von Blanzac gegeben. Unter der Leitung von Herrn Geese nehmen 13 Personen an den Gastronomades teil.

Im April 2003 kommen 100 Musiker, Chorsänger und Solisten des Chors der Andreaskirche zu Hildesheim, und geben eine Reihe von Konzerten; sie werden im Diözesanhaus und im Hotel untergebracht und führen „Die Matthiaspassion“ von JS Bach am 12. im Angoulême Dom, am 14. in Poitiers auf, unter der Leitung von Bernhard Römer; der Kinderchor des Konservatoriums unter der Leitung von Frau Pérot singt mit.

Die Kunstschule Les Acacias stellt in Hildesheim aus. Die Hildesheimer Postbeamten besuchen im Mai ihre Kollegen in Angoulême, im Juni kommen die Flieger des Hildesheimer Aeroclubs nach Angoulême. Im August feiern die städtischen Sportler in Hildesheim das 20-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft. Ende November nehmen die Deutschen an den Gastronomades teil.

Die Hildesheimer Kommission organisiert 2004 ein Sauerkraut-Essen im Forum; eine junge Deutsche, Franziska Neumann, absolviert ein Praktikum in Mouthiers. Und nicht zu vergessen der große Schulaustausch.



Die Postbeamten aus Angoulême reisen im Mai nach Hildesheim, und die Stadtangestellten aus Hildesheim halten sich im August in Angoulême auf. Lionel Petiteau stellt in Hildesheim Fotos aus.



Im Oktober kommen Herr Kumme, Oberbürgermeister von Hildesheim, und Herr Deufel, Stadtdirektor mit Frau Geiger, Frau Middelberg und Herrn Spinzig zusammen zu Besuch nach Angoulême.

Vier deutsche Feuerwehrleute aus Hildesheim kommen im Dezember, um mit ihren Kollegen die Sainte Barbe zu feiern. Maryse Dallet übernimmt den Vorsitz der Commission Hildesheim nach Yvette Hersz, die ihrerseits Gilberte Pouydebat abgelöst hatte

Die Herren Deufel, Mottet, Bürgermeister von Angoulême, und Kumme.



Photo Pierre Duffour

2005 funktionieren neben dem großen Austausch auch die Austausche zwischen den Schulen; die Hildesheimer Postbeamten empfangen ihre Kollegen, ebenso die städtischen Sportler. Im Juni wird das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft gefeiert. Im letzten Moment sagt Herr Mottet, Bürgermeister von Angoulême, seine Reise nach Hildesheim ab und lässt sich von Herrn Alliat vom Stadtrat vertreten. Die Delegation besteht auch aus den Ratsmitgliedern Frau Desaillant und Herrn Syoen, der Präsidentin Christine Granet, Maryse Dallet und René Hersz. Sie unterzeichnen eine Urkunde, die das Engagement der beiden Gemeinden erneuert.



40ans(1965-2005)Hildesheim-Angoulême

Nous sommes heureux de pouvoir célébrer 40 ans d'échanges francoallemands entre Angoulême et Hildesheim. La charte originelle signée en 1965 a posé la première pierre de nombreux échanges et contacts entre personnes de tous âges. Voilà bien sûr que nous posons un regard sur quatre décennies de relations de jumelage, pendant lesquelles les citoyennes et les citoyens de nos villes ont donné vie aux échanges et pendant lesquels de nombreux partenariats sont devenus amis.

Nous entamons nous engager aussi à Payee pour que nos citoyennes et nos citoyens - et avant tout les jeunes - aient la chance de vivre des rencontres francoallemandes dans une Europe en pleine ère de paix et de paix politique, pour donner tonne à 0,1 twe millilitre, tolérant le pacifique.



Hildesheim, le 16.06.2005
Ville d'Angoulême

Oberbürgermeister Oberbürgermeister

Vom 10. bis 14. Oktober besuchen vier Hildesheimer für ihr „Kita-Projekt“ Kindergärten und Krippen in Angoulême.



Ebenfalls im Oktober organisiert Christel Tasiaux eine Erwachsenenreise nach Frankreich. Sie verbringen drei Tage in Angoulême, bevor sie nach Bordeaux, Arcachon und dann ins Périgord weiterreisen.

Im Januar 2006 findet in Hildesheim die Eröffnung einer Ausstellung über den Widerstand statt (Musée de la résistance, Pascal Lévéque). Eine beeindruckende und bewegende Gestaltung, die Bernhard Setzer zu verdanken ist. Der Chor des Andreanums sang zunächst das „Chant des Partisans“, gefolgt von Ansprachen von Dr. Kumme, Oberbürgermeister, Maryse Dallet, Comité des Jumelages, dem Schulleiter des Andreanums und Bernhard Setzer, mit Unterbrechungen von damaligen Liedern und zweisprachigen Lesungen aus Albert Camus' „Briefen an einen deutschen Freund“.



Das Lycée de l'Amandier und die Walter Gropius Schule starten ein Leonardo-Projekt. Im November reist eine Delegation mit Barbara Mathieu, Yves Deterre und René Hersz nach Hildesheim, um die Praktika der Jugendlichen vorzubereiten. Ende November, für die Gastronomades, begleiten Christel Tasiaux und Angelika Simmons Köche und Schüler.

Von Anfang an trafen sich in Hildesheim die Personen, denen die Beziehungen zu Angoulême am Herzen lagen, im „Partnerschaftskuratorium“, dessen Vorsitzender Günter Spinzig jahrzehntelang war. Er zieht sich 2006 zurück und übergibt Christel Tasiaux den Staffelstab, die ebenfalls seit vielen Jahren sehr engagiert in den Beziehungen zu Angoulême ist und allen gut bekannt ist.

Im Jahr 2007 ermöglicht ein Projekt „Kleinkindbetreuung“ Vertretern des französischen Bildungsministeriums eine Reise nach Hildesheim, um sich über die Arbeitsweisen in Deutschland zu informieren. Frau Marie-Hélène Boutet de Monvel (IUFM), Frau Anne Ottmann (Inspectrice de l'Education Nationale), Herr Frédéric Bressolier, Frau Céline Queyrie.

Während der Tour de France werden etwa 20 Feuerwehrleute aus Hildesheim von Feuerwehrleuten aus dem Stadtgebiet empfangen.



Im November nehmen fünf Deutsche am Projekt „Europäisches Kooperationsnetz“ teil: Christel Tasiaux, Elisabeth Klemke, Hans und Michèle Stumm, Helmut Steinhäuser

Eine Erwachsenenreise mit 14 Teilnehmenden wird nach Hildesheim anlässlich des Weihnachtsmarktes organisiert.

2008 kommt zum FIBDI (internationales Festival für Comics und Bilder) Professor Müller von der HAWK mit 8 Studierenden. Der Jugendaustausch des Comités betrifft dieses Jahr 34 Schüler. Die Postbeamten treffen sich in Angoulême. Der Ruderclub empfängt 15 von Annette Schulz betreute Jugendliche. Die Stadtangestellten aus Hildesheim kommen nach Angoulême, um ihr 25-jähriges Austauschjubiläum zu feiern. Zum 40-jährigen Bestehen des Freundeskreises der Jugendfeuerwehr Hildesheim lädt Herr Bartels 9 Feuerwehrleute aus Angoulême ein, bei den Feierlichkeiten teilzunehmen.





Coopération : Angoulême et Hildesheim sur le bon braquet

Il n'est pas seulement de « bons amis » mais de « compatriotes ». Philippe Lavaud, le maire d'Angoulême, et Kurt Machens, son homologue allemand d'Hildesheim, en visite au Charente cette trois dernières journées également un programme d'accord pour renforcer les partenariats et échanger à l'encontre leurs deux. Le programme entre les deux villes accueille depuis quarante-cinq ans, de l'avis des deux élus, il est temps de dépasser ces échanges et de développer la coopération. L'ancien, observe-t-il, est notamment à la compétition économique et environnementale. La prochaine propose à côté des collaborations et échanges entre les municipalités, une réflexion commune sur la réduction dans le domaine de l'enseignement supérieur, de la santé...
C'est des symboles donnés de ce rapprochement : Kurt Machens lance des travaux de réhabilitation de la cathédrale Saint-Martin d'Angoulême, à Hildesheim, et il souhaite que l'on des architectes candidat à cet aménagement... soit charentais.

Charente Libre
Jeudi 9 avril 2009

Foto: PHILIPPE MESSART

Michelle Lacuve und Maryse Dallet reisen Anfang 2009 zu einer Dienstreise nach Hildesheim, um die anstehenden Projekte und insbesondere den offiziellen Besuch von Oberbürgermeister Machens in Angoulême im Oktober vorzubereiten, der vor allem der wirtschaftlichen und umweltpolitischen Zusammenarbeit gewidmet ist.

Bei dieser Gelegenheit unterzeichnen die beiden Bürgermeister ein Memorandum, in dem die gewünschten Kooperationsachsen definiert werden.



Der Ruderclub von Angoulême reist mit 20 jungen Teilnehmenden nach Hildesheim. Im November findet in Hildesheim ein französischer Markt

Die Michaeliskirche in Hildesheim feiert 2010 ihr tausendjähriges Bestehen in Anwesenheit des Bundespräsidenten. Auf Einladung des Bürgermeisters Machens nehmen Michel Boutant, Präsident des Departements, Philippe Lavaud, Bürgermeister von Angoulême, Kulturdezernent Gérard Desaphy, Ratsherr Dominique Lasnier, so wie Christine Granet, Präsidentin des Comités und Lina Dupuis von der Commission Hildesheim an dem Ereignis teil.



Im Mai feiern die Postbeamten in Hildesheim das 25-jährige Jubiläum ihrer Begegnungen, während die Hildesheimer Flieger nach Angoulême kommen. Bauern aus der Charente verkaufen auf dem Magdalenenfest ihre Produkte. Die Stadträtin Lamant und Michelle Lacuve begleiten sie.



Josette und Jean-Marie Dietrich, Michelle Lacuve, Vorsitzende der Hildesheim-Kommission, Lina Dupuis, Gérard Désaphy, Aurore Labarussias, Beauftragte des Comités, Yvette und René Hersz.

Insgesamt 30 Personen, darunter Schüler der Michelsenschule und Studierende, kommen für das Comicfestival in die Stadt. Für die letzte Phase der Erstellung des Reisetagebuchs mit Valentina Principe werden vier junge Italienerinnen aus Pavia, der Partnerstadt von Hildesheim, in Angoulême aufgenommen.

Während in Hildesheim der stellvertretende Bürgermeister Henning Blum den Rosenstrauch „Duchesse d'Angoulême“ pflanzt, pflanzt der stellvertretende Bürgermeister Gérard Desaphy in dem Garten des Rathauses den Rosenstrauch, der im Januar Herrn Lavaud geschenkt wurde.



Das Reisebuch Angoulême-Hildesheim-Pavia wird veröffentlicht: Es wurde von Valentina Principe illustriert, mit Texten von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten versehen und in die drei Sprachen übersetzt.

Sechs Produzenten aus der Charente nehmen im September am deutsch-französisch-italienischen Markt in Hildesheim teil, bei dem das 10-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Pavia und das 45-jährige Bestehen der Partnerschaft mit Angoulême gefeiert werden. 31 Personen aus Angoulême reisen zu diesem Anlass nach Hildesheim mit einem Ausflug nach Berlin.



Im Oktober empfängt Angoulême die von Christel Tasiaux geleitete Erwachsenengruppe.



Carnet de voyage

Hildesheim Angoulême Pavia
carnet de voyage
voyageunPI



Hui (municipalites nourrissent des liens d'amitié avec la Cite des Festivals: Bury (Angleterre), Guelendjik (Russie), Hildesheim (Alemagne), Hoffman Estates (Etats-Unis), Saguenay (province de Quebec), Segou (Mali), Turda (Roumanie) et Vitoria (E.spagn.). Et pour rang (Ventre des Gracilendiak, Hildeshcirn, Saguenay, Segou et*) des protocoles dc cooperations décentralisées ont co. signes.

Les jumelages favorisent le rayonne-twin international de la ville; en 2010, 437 personnes ont été accueillies ct. 1 042 départs organisés via le Corrine des Jumelages: scolaires, etudiants, sta-gi ai res. professiormels, eon] merpts..

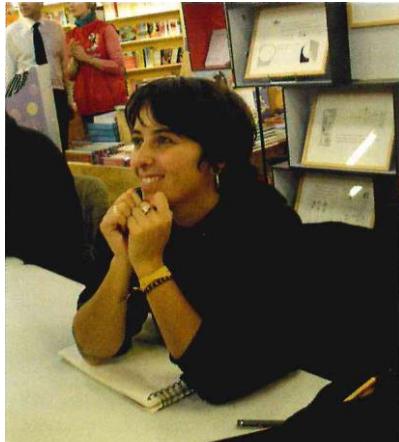
Les jumelages c'es aussi le partage era re acteaus du monde econornique et cu it u-rcl. Ai nsi, des (xi laboionts cuue com-rmercants angournoi si t et etra tigers se iiiëttelil cn place. Le developpement du tourisme et la valorisation du pat riotive restent 1113 object ilclé. Un important tra-vail sur le CV(Tochage sColaire rat 46-n1(2 via un échange d'expériences aNTU Saguenay eis el mite collaborat ion avec la Missioll locale de l'Angournois. Un projet est cii cours mitre le Festival du Flenve Niger organisé à Segou ct le Festival Mu-siclues Métisses.

Des projets, des echanges, des liens sou-banes par la municipalite, pones par Francoise Lamant, One en charge_ dc Pinternational, grace all remarquable travail des benevoles du Coinite des Jumelages.

Un carnet de voyage illust re a tem-merit ete realisé par Valentina Principe, illustratrice en residence à la Maison des auteurs. Le travail d'écriture a eté realisé par des lyceens d'Angoulem; Hildesheim et Pavia (ville it alciicij ju-rncléa Hildesheim). Ce livret, tracluit dans trois langues, est dif fuse dans chacun des pays.

Comité des Jumelages: 05 45 95 54 72

Alter der Vernunft: Fünfzig Jahre (2011-2015)

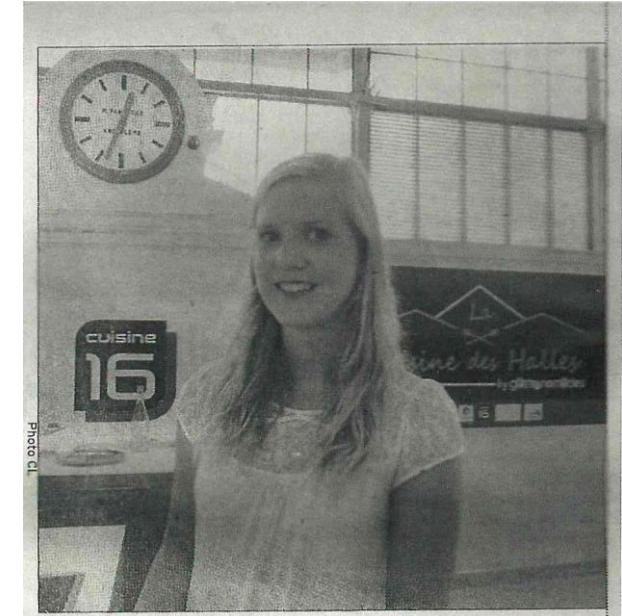


Valentina Principe und Michelle Lacuve, Vorsitzende der Commission Hildesheim, in der Buchhandlung Cosmopolite.

2011 wird das Reisetagebuch während des Comicfestivals vorgezeigt und in der Buchhandlung von der Illustratorin Valentina Principe signiert. Ihre Skizzen werden anschließend im April in Hildesheim und im Mai im Comité ausgestellt. Mitglieder des Rotary-Clubs Angoulême reisen nach Hildesheim, ebenso wie Stadtangestellte und Postbeamte aus Angoulême, Hildesheimer Flieger kommen nach Angoulême.

Die beiden Rudervereine treffen sich in Lothringen. Hildesheim veranstaltet einen Architektenwettbewerb zur Neugestaltung des Angoulême Platzes: Ein Büro aus Angoulême wird ausgewählt, erhält aber letztlich nicht den Auftrag.

Im Juli absolviert Clara Japing, eine junge Frau aus Hildesheim, bei Via-Patrimoine ihr Praktikum. Sechs junge Auszubildende der Walter Gropius Schule kommen für ein sechswöchiges Praktikum in das Lycée Hôtelier de l'Amandier und in Restaurants in der Charente.



Cette jeune allemande de 19 ans est stagiaire à Via Patrimoine pendant un mois. Elle profite du jumelage d'Angoulême avec Hildesheim pour passer un mois dans la ville. Heber par une famille bénévole, elle est ici «pour apprendre le français avant de commencer des études d'économie et d'Allemagne au mois d'octobre». Déjà polyglotte en allemand, anglais et espagnol, elle guide les visiteurs à l'Hôtel de ville, donne un coup de main sur les différentes animations de Via Patrimoine et a été chargée de réaliser un reportage photo sur toutes ses actions. Accueillir un stagiaire & ranger, une première pour Via patrimoine, qui «ne le regrette absolument pas».

Chatentibredw08:08:2011



Im Jahr 2012 findet in Hildesheim eine tiefgreifende Umstrukturierung vieler Abteilungen statt. Die verschiedenen „Partnerschaftskuratorien“ werden aufgelöst und stattdessen so viele „Arbeitskreise“ eingerichtet, wie Hildesheim Partnerstädte hat. Diese neue Struktur wird unter der Aufsicht von der Volkshochschule organisiert. Im Arbeitskreis Angoulême treffen sich alle, die die Verbindungen zu Angoulême weiter pflegen wollen.

Christel Tasiaux et Anne Vossmerbäumer leiten zusammen diese neue Struktur; später werden sie von Rosàlia Reuter und ab 2016 von Christiane Lamy abgelöst.

Lina Dupuis, die neue Leiterin der Hildesheim-Kommission, begleitet Jugendliche des Lycée de l'Amandier, die in Hotels oder Restaurants in Hildesheim untergebracht werden.



Zwei BTS-Studierende am LISA (Lycée de l'Image et du Son in Angoulême) fahren nach Hildesheim, um dort einen Dokumentarfilm zu drehen, der anschließend auf dem Europafest gezeigt wird.

In Hildesheim unterzeichnen Lehrende des Lycée Charles Augustin Coulomb mit dem Direktor der Werner-von-Siemens-Schule einen Vertrag über den Austausch zwischen den beiden Schulen. Der Jugendaustausch in diesem Jahr umfasst jeweils 44 Jungen und Mädchen auf beiden Seiten.



Eine junge Deutsche, Anne Fabian, absolviert an der Rezeption des Mercure-Hotels ein Praktikum. Während des Europafestes werden die Dokumentarfilme gezeigt, die Angoulême Studierenden in drei unserer Partnerstädte gedreht haben: Turda, Vitoria- Gasteiz und Hildesheim. Die Flieger treffen sich in Hildesheim. Die Berufsschule Jean Rostand führt einen Austausch mit der Friedrich-List-Schule, ihrer Partnerschule in Hildesheim, durch.



Im Rahmen eines europäischen Projekts zum Thema Umwelt und Mobilität empfängt Angoulême im Januar 2013 eine Delegation aus Vitoria Gasteiz in Spanien und eine aus Hildesheim, bestehend aus Herrn Veenhuis, Leiter der Bereiche Siedlungsentwicklung, Flächennutzungsplanung, Verkehrsentwicklungsplanung und Infrastruktur, und Frau Liane Ulbig, die im Rathaus für Außenbeziehungen zuständig ist.



Der Jugendaustausch des Comités betrifft in diesem Jahr 32 Schülerinnen und Schüler. Am 3. Mai 2013 organisiert die Commission Hildesheim eine Diskussionsrunde rund um den 50. Jahrestag des Elysée-Vertrags und die Geschichte unserer Städtepartnerschaft. Daran nehmen Herr Busmann, deutscher Generalkonsul in Bordeaux, Herr Baudet, Historiker, Herr Bouthinon von dem Verein „Amis du Monde diplomatique“, Frau Berton vom DFJW und Frau Loiret vom CAFA in Poitiers teil. Herr Bernhard Setzer vertritt Hildesheim.

Klaus Schnierl, der die Städtepartnerschaft seit über 20 Jahren unermüdlich unterstützt, überreicht eine Ersttagsmarke zum Jahrestag des Vertrags.





Die Hildesheimer Flieger kommen nach Angoulême, ebenso wie der Ruderclub. Die Stadtbeamten feiern in Hildesheim das 30-jährige Jubiläum ihrer Freundschaft.

Im September entsteht eine Partnerschaft im Gesundheitsbereich mit Schwerpunkt Herzchirurgie: Herr Schmidt, Direktor des Krankenhauses Girac, Frau Costa, Direktorin für Qualität und Management, Frau Lucke, Leiterin der Kardiologie Abteilung, und Agnes Chevalier vom Comité kommen mit ihren Kollegen in Hildesheim zusammen.

Der Gegenbesuch des Projekts Umwelt, nachhaltige Entwicklung, Mobilität, Stadtplanung findet im September mit einer Delegation statt, die sich aus Verantwortlichen dieser Bereiche im Ballungsraum GrandAngoulême: Herr Bernard Chillet und Frau Karine Léon-Gauthier werden von Lina Dupuis vom Comité begleitet. Im Oktober vertritt Michelle Lacuve das Comité in Hildesheim bei der Eröffnung der von Bernhard Setzer organisierten Ausstellung „De Gaulle-Adenauer, die Erbauer der deutsch-französischen Freundschaft“.



JUMELAGE Charente Libre 22 octobre 2013



Le Jumelage entre Hildesheim et Angoulême ne se contente pas d'organiser des déjeunés de jumeau, d'adultes ou de clubs sportifs. Les deux villes échangent aussi sur des théâmes comme la rénovation urbaine, rétro-mobilité, les transports en commun, les maisons à énergie positive. La jumelle allemande vient de recevoir Bertrand Metz, directeur général adjoint à GrandAngoulême, et Karine Leon-Gautier, Directrice sociale à Hildesheim. Au fil de ces échanges, une étude de cas sur l'application *My appétitons* se trouve enterrée dans les interrogations similaires qui ont concerné *Woff! Mon assiette*, dès leur veille de lancement et de vulgarisation à l'automne 2020. La rencontre permet de donner une explication à cette différence d'approche, ce qui est le fait de Sébastien et Sophie, deux jeunes qui l'ont créée, et que Yannick Dupuis, chef de la direction de l'association, complète.



Deutschland ist Ehrengast der Angoulême Messe Anfang April 2014. Hildesheim nimmt mit Renate Gascard (Käse, Wurstwaren) Ulrike Steinhauer (Hildesheimer Souvenirs, Tees) Svenja Nolte (Touristeninformation) und Burkhard Aickele (Maler) teil.

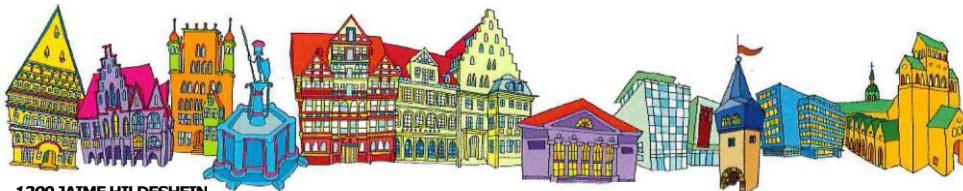


Anlässlich des 25. Jahrestags des Falls der Berliner Mauer organisiert die Commission Hildesheim eine Ausstellung im Haus des Comités. Vom 16. bis 19. November wird eine Arbeitsdelegation aus Hildesheim mit Regine Göpel von der Volkshochschule und Oliver Rösner vom Büro des Oberbürgermeisters in Angoulême empfangen, um die künftigen Aktivitäten zu planen. Sie werden im Rathaus vom Bürgermeister Xavier Bonnefont, dem Kulturdezernenten Samuel Cazenave und der für Städtepartnerschaften zuständigen Stadträtin Elisabeth Lasbuques begrüßt.



Die Einweihung ist die erste öffentliche Amtshandlung des frisch gewählten neuen Bürgermeisters Bonnefont. Herr Busmann, der deutsche Generalkonsul in Bordeaux, ist extra angereist. Die üblichen Austausche finden statt zwischen den Aeroclubs (in Hildesheim), den Ruderclubs (in Berlin), den Stadtbeamten (in Angoulême), und der Schüleraustausch mit 40 Jugendlichen.





1200 JAIME HILDESHEIM

Im Jahr 2015 feiert Hildesheim das 1200-jährige Bestehen der Stadt und die Städtepartnerschaft wird 50 Jahre alt. In Angoulême wird ein Futsal-Turnier organisiert, an dem Hildesheim und Vitoria Gasteiz teilnehmen. Sylvain Moizié, Illustrator des Maison des Auteurs, wird in Hildesheim empfangen, wo er einen Grafikworkshop am Gymnasium Andreanum leitet. Die Commission Hildesheim organisiert zum Europafest eine Ausstellung und einen Diskussionsabend, um das 50-jährige Jubiläum unserer Städtepartnerschaft zu feiern.

DONNERSTAG, 30. APRIL 2015

Gymnasiasten als Comic-Zeichner

Künstler Sylvain-Moizie gibt Workshop am Andreanum

VON WIESKE BARTH

HILDESHEIM. Wan ist wohl das &Adelrigste bei einer Koniezeichnung! Die Schüler des Gymnasiums Andreanum sehen während ihres Workshops einige blinden vesicle Da gilt es erst einmal die richtige Erwähnung in fission, etwas aus der Hildesheimer Geschichte soll es sein. Dann muss den ides auch nöds in [hides] gefasst werden! kenn keine Flugseiche seichnen", kommt ein Seher am ei-er Ecke. Lind dann notion ja such Dicke die Sprechflächen geld, werden. Auf Freezes' inche.

Aber inuneden baleen die Cynamistten einen Prod dabei, der pralestis die Tipps gibt. Sylvain-Moizie hat schon Comics in Seiner fransesischen Heimat vereffentlicht. Er ist Artist in Residence, das heißt, er erhält kontelessen Wohnraum und lase dafür ender in Workshops an seinen Schülern. Angeblich hat er sichs ?donate in Andreanum verholt, ob er seine Freier Frau und den Tochter in die Cevennes weitersog. Von dort ist er für den zweitägigen Workshop nach Hildesheem gerest.

Baroud des Künstlers ist eine Maillot am Anlass des Stadtbülaums verfunden mit dem 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hildesheim und Angoulême. An der Vorbereitung beteiligt waren der Anteilskreis für die Pad-Mucha-t-ari! Angouleme auf der Hildesheimer Seite und min bonze M.11es Qe-gnebur, das Comite des jumelagesAngoulême. Unterstützt wurden sie von der Spemeableitung des Institut (canvas in Bremen und von der Antenne Metropole des Inside tramp's in der Blehopolregion Hannover. Das Andreanum war die erste Hildesheimer Schole, die Interesse an der Begegnung anmeldete, sagt die Leiterin der Antenne Metropole, Christel Seiguer.

Als Zeichner hälten ihn Comier schon immer am maiden interessed, erklärt Sylvain-Moizie. Die Etzähung und ihre Unistruirung Bildseen Ran dabei gleich Wieleg. Erne Zeichnung im Comic nui wie eme Szene im Theater und erhalte de-nier eh eine besondere Qualität. Es kem-nr aber weniger auf Schönheit an, aut eine ganz einfache Darstellung könne.



Sylvain-Moizie gibt Cosima Reese und Nele Blauza Ratschläge für ihre Zeichnungen.

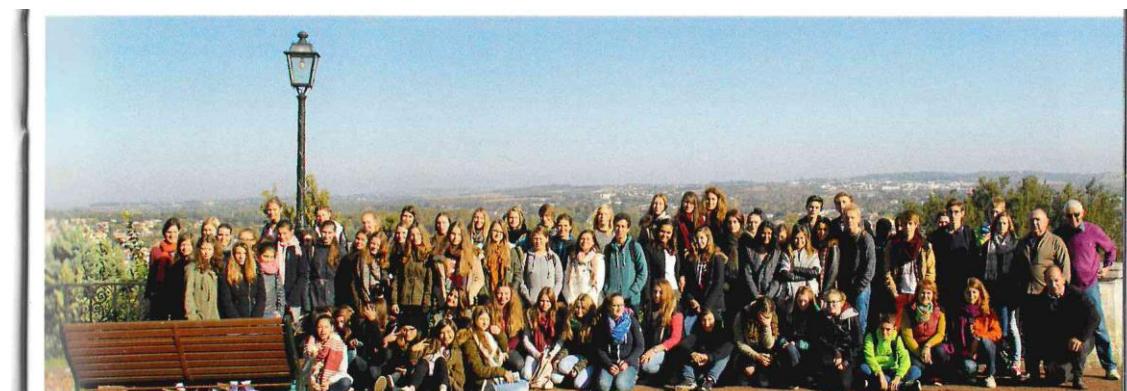


Im Juni wird Angoulême in Hildesheim durch eine große Delegation bei den Feierlichkeiten vertreten. (Aussteller beim Magdalenenfest, Erwachsenenreise, Bürgermeister Xavier Bonnefont und Elizabeth Lasbugues). Die Bürgermeister unterzeichnen ein neues Dokument.



Im Gegenzug wird im September eine offizielle Delegation aus Hildesheim anlässlich des Circuit des Remparts in Angoulême empfangen, mit Bürgermeister Meyer, seiner Frau und einer Erwachsenengruppe.

Natürlich feiern auch die anderen Austausche dieses Jubiläum: der Jugendaustausch und der Austausch zwischen den Aeroclubs.



Neue Generationen (2016-2024)

2016 besuchen die Postbeamten aus Hildesheim ihre Kollegen der Charente und werden im Rathaus empfangen. 10 Schüler und 2 Lehrende der Robert-Bosch-Gesamtschule in Hildesheim übergeben dem Comic-Museum einen von ihnen erstellten Comic über Robert Bosch. Angoulême nimmt an dem Magdalenenfest in Hildesheim teil.



Der große Schüleraustausch betrifft in diesem Jahr 18 Jugendliche und 2 Begleiter: Elisabeth Lasbugues und Bernard Arnoux auf französischer, Manuela Ptak und Hardy Weber auf deutscher Seite. Er wird der letzte sein; die Versuche der folgenden Jahre haben es nie geschafft, genügend Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen.



Erstes Treffen der Museen: Frau Nicklisch und Herr Gauert, Kuratoren des Roemer und Pelizaeus Museums, werden in Begleitung von Christiane Lamy, der Vorsitzenden des AK Angoulême, von Emilie Salaberry, der Direktorin des Musée d'Angoulême, begrüßt. Sie treffen auch Pierre Lunheretti, den Generaldirektor der Cité Internationale de la Bande dessinée et de l'Image, Florent Gaillard vom Papiermuseum und Nelly Lavaure, die Kuratorin des Musée de la Bande dessinée.





Im Jahr 2017 empfängt der Aeroclub Angoulême die Flieger aus Hildesheim zur Himmelfahrt. Das Comité organisiert im Rahmen des Europa-Monats Mai eine Konferenz zum Thema „Die Städtepartnerschaft und die Jugend“. Zwei Jugendliche, die an dem Austausch teilgenommen haben, Emma Lapeyre und Arnaud Héault, berichten über ihre Erfahrungen.

Hildesheim feiert das 25-jährige Bestehen seiner Städtepartnerschaft mit Gelendschik (und das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft Angoulême-Gelendschik). Eine Delegation mit Samuel Cazenave, Kulturdezernent, Elisabeth Lasbugues, für Städtepartnerschaften zuständige Stadträtin und Lina Dupuis, Vorsitzende der Commission Hildesheim und Vizepräsidentin des Comités, reist nach Hildesheim. Es haben sich nicht genügend Jugendliche angemeldet, der große Austausch findet nicht statt.

Der Bürgermeister von Gelendschik, Herr Meyer Oberbürgermeister von Hildesheim, Samuel Cazenave



Eine von Bernhard Setzer, Teil des Arbeitskreises, geleitete Gruppe von 17 Erwachsenen verbringt eine Woche in Angoulême und wird bei verschiedenen Familien untergebracht. Ein Besuch des Märtyrerdorfes Oradour sur Glane hinterlässt einen bleibenden Eindruck, zumal er die Gelegenheit zu einem Treffen mit dem einzigen Überlebenden, Robert Hébras, bietet. Am 3. Oktober, dem deutschen Nationalfeiertag, organisieren die Freunde des Partnerschaftskomitees von Chabanais, die Giesen zu Gast haben, ein Essen auf dem Bauernhof, das die beiden Partnerschaften zusammenbringt.

Das Comité organisiert ein Jugendtreffen anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung des Vereins, aber Hildesheim ist nicht vertreten.



Zwei Ausbildende, Oliver Schubert und Lena Grünling, und zwei junge Auszubildende der Walter Gropius Schule animieren im Comité einen Workshop mit Schulkindern und kochen bei den Gastronomades vor dem Publikum.





Im Jahr 2018 gibt es zum zweiten Mal in Folge nicht genügend Bewerbungen und der Austausch findet nicht statt. Nur zwei junge Deutsche organisieren sich persönlich, um ihre französische Partnerin zu besuchen. Die Postbeamten empfangen im Mai eine kleine Gruppe ihrer Kollegen.

Im Rahmen des Europa-Monats Mai organisiert die Commission im Touristenbüro eine Ausstellung der Skizzen von Valentina Principe, aus denen das Reisetagebuch entstanden ist.

Frau Salaberry-Duhoux, Direktorin des Musée d'Angoulême, reist nach Hildesheim in Begleitung von Frau Dupuis, Vorsitzenden der Commission Hildesheim und Vizepräsidentin des Comités, um die bestehenden Verbindungen zu vertiefen und die für 2019 geplante Voodoo-Ausstellung im Roemer und Pelizaeus Museum vorzubereiten. Frau Salaberry und Frau Nicklisch nehmen per Video an der in Angoulême stattfindenden Konferenz über das europäische Kulturerbe teil.



Der Student Max Rosemann wird für ein dreiwöchiges Praktikum im Museum von Angoulême aufgenommen. Er ist bei Gastfamilien untergebracht.



Eine Erwachsenengruppe reist im Dezember zu den Weihnachtsmärkten nach Hildesheim; sie werden bei Gastfamilien aufgenommen und ihr Aufenthalt wird vom Arbeitskreis organisiert; in der Walter-Gropius-Schule organisieren Rafael Meyer und die Azubis der Kochausbildung, die dank der Beziehungen zur Berufsschule St. Joseph l'Amandier regelmäßig Erasmus+ Praktika in Frankreich absolvieren, ein leckeres Essen für sie. Frau König, Bürgermeisterin, begrüßt sie im Rathaus.





2019 kommen zwei junge Leute der Walter-Gropius-Schule für ein fünfwochiges Praktikum in das mit einem Michelin-Stern ausgezeichnete Restaurant „La Ribaudi  re“ in Bourg-Charente.



Vom 4. bis 10. Oktober wird eine vom Arbeitskreis und Christiane Lamy betreute Erwachsenengruppe bei verschiedenen Gastfamilien aufgenommen. Neben Angoulême besuchen sie Chassenon, Aubeterre und verbringen einen Tag in Bordeaux.

Der Direktor des Konservatoriums Grand Angoulême, Herr Prat-Paranque, der Dirigent des Berlioz-Orchesters, Herr Boucher, und ihre Kollegen von der Musikschule, Herr Hartmann und Herr Dietrich, treffen sich im März, um das gemeinsame Konzert Ende Oktober vorzubereiten. Im August fahren die Stadtbeamten, die inzwischen in Rente sind, von Angoulême nach Hildesheim.

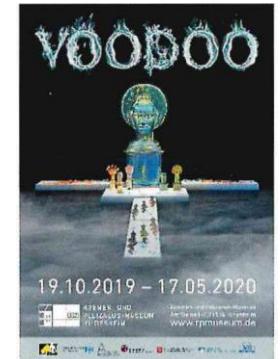


Vom 16. bis 22. Oktober reist eine Delegation mit Frau Lasbugues, Kulturdezernentin, Lina Dupuis, Vorsitzende der Commission Hildesheim und Vizepräsident des Comités, Dietrich, Mitglied der Commission Hildesheim und Salaberry-Duhoux, Direktorin des Angoulême-Museums, nach Hildesheim, um an drei wichtigen Veranstaltungen teilzunehmen:

- Eine Ausstellung in der Arneken Galerie und ein Vortrag von Bernhard Setzer an der Volkshochschule zum Thema: „Der Konvoi von 927“
 - Die Eröffnung der Voodoo-Ausstellung im Roemer- und Pelizaeus-Museum (8 Objekte als Leihgabe des Angoulême-Museums)
 - Und das gemeinsame Konzert des Berlioz-Orchesters des Conservatoire de Grand Angoulême (50 junge Musiker) und des SBO, Sinfonisches Blasorchester der Musikschule Hildesheim, bei dem das Werk „Le convoi des 927“ uraufgeführt wird.



Erinnerung an 927 Deportierte



Bürgermeister Xavier Bonnefont, ,
und Oliver Rösner



Für 2020 gab es viele Projekte: die Teilnahme Hildesheimer Sportler an den Foulées d'Angoulême, eine Erwachsenenfahrt nach Hildesheim und Berlin, die Anwesenheit von Charente-Produzenten beim Magdalenenfest, eine Begegnung von Freizeitmalern, der Gegenbesuch Hildesheimer Musiker, eine Comic-Ausstellung im Heimatmuseum Hildesheim, aber...



Aber die Corona Pandemie hat zu einem allgemeinen Lockdown auf der ganzen Welt geführt.

Alles wurde abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Einzig den Fliegern ist es zwischen den beiden Lockdowns gelungen, Hildesheim zu erreichen.

Andererseits sind neue Initiativen und neue Formen des Austauschs entstanden. Videokonferenzen, Versenden von Videos, Teilnahme an der gemeinsamen Produktion eines Liedes unter Beteiligung aller Partnerstädte von Angoulême ... In jenem Jahr haben wir alle Fortschritte bei der Beherrschung der digitalen Kommunikationsmittel gemacht. Was für ein seltsames Jahr es war!

La Commission Hildesheim le jour de la fête nationale allemande.



Der Hildesheimer Künstler Adrian Wenzel reagierte auf den Projektaufruf der Stadt Angoulême zum Thema: „Die Stadt von morgen“ mit der Einsendung von zwei Comics.



Im Jahr 2021 geht das Geschäft wieder los! Das vom OFAJ beförderte Projekt „Das Klima ändert sich, aber ich auch“ ermöglicht es, jungen Menschen aus den drei Partnerstädten Angoulême, Hildesheim und Gelendschik, sich im April und Mai per Video über ihre Wahrnehmung des Klimawandels, die in ihren Ländern gemachten Beobachtungen und die von ihnen genutzten Informationsmittel auszutauschen.

Im Sommer ist ein Treffen aller in Angoulême geplant. Doch ein Wiederaufflammen der Epidemie wird die Realisierung dieses letzten Teils verhindern



Ebenfalls per Video kommt es zu einem erfolgreichen Austausch zwischen den beiden Gleichstellungsbeauftragten Frau Jahns und Frau Epaud.





An der Animation des „Europa-Monats Mai“, der dem Thema Bahn gewidmet ist, beteiligt sich Hildesheim mit einem Video zu seinem noch nicht wirklich bewährten kleinen Solarzug. Die erste Sendung von Radio Tonkuhle, produziert von Bernhard Setzer und Thomas Muntshick, wird von Erica Walter über das Radio RCF Charente ausgestrahlt. Die deutschen Flieger haben Pech: Zweimal, im August und im September, machten die Wetterbedingungen den Flug nach Angoulême unmöglich. Zum anderen kommen drei Athleten aus Hildesheim, um die Foulées d'Angoulême zu laufen.

Un concert virtuel avec Hildesheim

Enfin de pouvoir jouer ensemble cet automne à Angoulême, ils vont le faire au internet. L'orchestre Berlin, du conservatoire de GrandAngoulême, et le BéthovenOrchestr, de l'école de musique de la ville jumelle d'Hildesheim, se lancent dans un projet d'une haute virtuosité numérique. Les deux orchestres vont

Jacquier, à Angoulême, et Iago Laufs à Hildesheim, vont se charger d'imaginer une partition piéce sur le thème de l'amitié « deux amis joués par l'orchestre Berlin, deux autres par le BéthovenOrchestr, et la dernière sera jouée en compagnie de l'Orchestre Bouchet, le cercle d'orchestre d'Angoulême ». Fin juin, les élèves des deux écoles auront les partitions. « On projette d'enregistrer les œuvres, début novembre », plante Jean-Roger Prif-Parmisseau. « Mais je ne suis pas encore sûr de dire dans quelles conditions, mais certaines en fonction des conditions sanitaires. Enfin, Alexander Weigand fixe le montage de toutes les images pour que ce concert puisse être diffusé avec la fin du mois de décembre. Première étape, la composition. Laurent

Da sie es satthaben, sich nicht treffen zu können, veranstalten die Orchester SBO der Musikschule und Berlioz vom Conservatoire Gabriel Fauré ein virtuelles Konzert, dessen Gestaltung sie zwei Komponisten anvertrauen, Ingo Laufs und Laurent Jacquier. Die digitalisierten Aufnahmen werden im Herbst gemacht und in Hildesheim bearbeitet.

Immer häufiger werden Erasmus+-Praktika angeboten, die jungen Menschen die Möglichkeit bieten, ihre Ausbildung durch Auslandserfahrungen zu bereichern.



Mahawa und Narjès, Praktikantinnen der Jean Rostand Berufsschule, werden vom Hildesheimer Oberbürgermeister begrüßt



Von links nach rechts: Florent Gaillard, Direktor des Stadtarchivs von Angoulême, Benjamin Geier, seine Amtskollegin Stine Krause, Archiv von Angoulême und Marten Bräse, Praktikant.

Praktikanten des LTP l'Amandier an der Walter Gropius Schule



Auch im Jahr 2022 hinterlassen die Gesundheitskrise und ihre angstauslösenden Auswirkungen ihre Spuren: Der Vorschlag für eine Erwachsenenfahrt nach Hildesheim im Frühjahr erhält lediglich 7 Bewerbungen, die Fahrt findet also nicht statt. Anlässlich der auf März verschobenen Internationalen Comic-Messe stellt das Comité Zeichnungen von Adrian Wenzel aus, der leider nicht anreisen kann.



Die Praktika werden fortgesetzt: Hildesheim begrüßt Céline Cortecchia, Angoulême begrüßt Michael Hartl.

Am 24. Februar marschieren russische Truppen mit einer „Sonderoperation“ in die Ukraine ein, die, mehr als zwei Jahre später, als diese Zeilen geschrieben werden, noch immer andauert. Das Städtepartnerschaftskomitee und die Stadt Angoulême beschließen, die Beziehungen zu Gelendschik auf Eis zu legen. Damit endet die russische Beteiligung am Klimaprojekt. Allerdings dürfen wir im August drei junge Deutsche begrüßen, um dieses wunderbare, vom DFJW unterstützte Projekt abzuschließen.



Eine Gruppe von Lehrkräften der Walter-Gropius-Schule weilt in Angoulême, betreut von Rafael Meyer, dem Ausbilder, der zunächst die Leonardo- und später die Erasmus-Austausche in die Wege geleitet hat, und Christiane Lamy, Präsidentin des Arbeitskreises.

Der Besuch des Hildesheimer Oberbürgermeisters im September muss abgesagt werden, weil Herr Meyer aufgrund eines Streiks der Fluglotsen am Flughafen Amsterdam festsitzt.



Wir werden aber ewig bedauern, dass wir die drei jungen Russen nicht begrüßen konnten, die bei den Video-Meetings so viel Enthusiasmus und Ernsthaftigkeit gezeigt hatten und zu denen wir über Nacht plötzlich keinen Zugang mehr gehabt haben.



Im Oktober wird eine Erwachsenengruppe des Arbeitskreises in Angoulême zu einem Familienaufenthalt mit Ausflügen nach Bordeaux, Royan usw. empfangen.



Gleichzeitig trifft eine Gruppe von Musikern der Musikschule endlich die des Conservatoire de GrandAngoulême. Das Konzert füllt den großen Saal des Theaters, die Musiker spielen erstmals gemeinsam das während Corona 2021 entstandene Werk „Amitiés-Freundschaften“.



Im Jahr 2023 fahren dank des Erasmus+ Programms junge Tischler des Lycée de Sillac nach Hildesheim und nehmen Jugendliche der Walter-Gropius-Schule auf.

Auch dank Europa setzen zwei junge Frauen aus dem Hildesheimer Rathaus, Irena Steinmüller und Franka Schumacher, ihre Ausbildung fort und lernen Mediatheken, Mandatsträger, städtische Dienste und Vereine kennen, die für Themen der Gleichberechtigung zuständig sind.

Der Elysée-Vertrag feiert seinen 60. Jahrestag; der Europaabgeordnete und Journalist der Politik Bernard Guetta hält auf Einladung der Commission Hildesheim im Mai im Rahmen der Veranstaltungen „Joli mois de l'Europe“ einen Vortrag darüber.

Gerald Kreißl läuft mit drei weiteren Athleten aus unserer amerikanischen Partnerstadt Hoffman Estates die 10 km der Foulées d'Angoulême.



Bernard Guetta: l'Europe dans tous ses états





Eine Erwachsenengruppe reist zum Schützenfest nach Hildesheim. Der vom Arbeitskreis organisierte Aufenthalt bietet die Möglichkeit, die Stadt, aber auch Hameln, Wernigerode, die Porzellanmanufaktur Fürstenberg usw. zu besichtigen.

Nach einer Projektaufforderung wird die Illustratorin Julie Gore aus Angoulême ausgewählt, um die Fassade des Puls-Gebäudes am Angoulêmeplatz zu schmücken.



Und zum Abschluss dieses Jahres kommen zwei Kochlehrer und zwei Auszubildende aus Hildesheim, um bei den Gastronomades mitzumachen, Workshops mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen und eine öffentliche Vorführung von „Grünkohl mit Bregenwurst“ zu geben.



Ende dieses Jahres übernimmt Jean-Jacques Chalies nach Lina Dupuis die Leitung der Commission Hildesheim des Comités.

Am 16. Januar 2024 kommt Rafael Meyer mit einem Kollegen und zwei Studierenden der Walter-Gropius-Schule, die ein Erasmus+ Praktikum in Friseursalons in Angoulême absolvieren. Jean-Jacques Chalies heißt sie im Comité des Jumelages willkommen. Zu diesem Anlass überreicht Rafael Meyer im Namen des Arbeitskreises und der Stadt Hildesheim der sehr gerührten Lina Dupuis einige Geschenke und zahlreiche Dankesbotschaften für ihr Engagement in der Städtepartnerschaft.



Die junge französische Studentin Victoire Leconte wird ein Semester an der Universität Hildesheim verbringen; der Arbeitskreis kümmert sich um sie und vermittelt ein Vorbereitungspraktikum in der Dombibliothek.



Da im Herbst die Beherbergung der Deutschen durch französische Familien leider nicht möglich ist, wird der Besuch der Deutschen zum 60. Jubiläum der Städtepartnerschaft auf das Jahr 2025 verschoben. Bei den Foulées d'Angoulême ist Hildesheim letztlich nicht vertreten, aus gesundheitlichen Gründen sagt Rochus Souan im letzten Moment ab.



Feodora Westphal, Studentin an der Universität Hildesheim, kommt vom 10. zum 21. Juni, um für ihre Doktorarbeit bei Grundschullehrenden zu hospitieren und sie zu interviewen. Auf ihren Wunsch wird sie in einer Gastfamilie aufgenommen.

Im Juli organisiert das Comité des Jumelages mit Unterstützung des Nationalen Olympischen Komitees die „Twinning Eco-Games“, ein Treffen junger Sportler aus allen Partnerstädten. Hildesheim wird von 3 Jugendlichen und ihrem Trainer vertreten.



Der offizielle Besuch von Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim Meyer findet vom 12. bis 15. September statt. Zur Delegation gehören neben Herrn Meyer, Oberbürgermeister, und seiner Gattin, Frau Doris Wendt, Bürgermeisterin, Herr Rochus Souan vom Arbeitskreis, Herr Oliver Rösner vom Büro des Oberbürgermeisters, Abteilung Internationale Beziehungen und Herr Markus Kliemann, zuständig für die Ausbildung der Stadt Hildesheim.



Arbeitstreffen, Treffen mit lokalen Akteuren und Teilnahme an den Veranstaltungen des Circuit des Remparts bilden den Hauptteil dieser drei Tage, die den Auftakt der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft auf französischer Seite bilden.

Jule Lorek vom Europäischen Solidaritätskorps verbringt ab Oktober 2024 sechs Monate im Comité des Jumelages.



Danksagungen

Diese Zusammenfassung von sechzig Jahren Städtepartnerschaft kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und erhebt auch keinen Anspruch darauf. Es handelt sich lediglich um eine Zusammenfassung der dem Comité des Jumelages vorliegenden Unterlagen, ergänzt durch Fotos und Erinnerungen vieler von uns. Es ist auch die Folge einer Beobachtung, die wir bereits vor zehn Jahren, anlässlich des 50. Jahrestages, machen mussten: Es war bereits zu spät, um Spuren der ersten Architekten der Städtepartnerschaft zu finden, und niemand vermochte es, weder hier noch in Hildesheim, die Namen derjenigen zu benennen, die sich dafür eingesetzt hatten, dass die Städte den Prozess der Annäherung in Gang setzen.

Bevor also unsere eigene Generation verschwindet – wir, die wir erst 15 Jahre nach dem Beginn dieses Abenteuers hinzugekommen sind und von denen einige bereits nicht mehr da sind –, habe ich gedacht: Wenn wir verhindern wollen, dass alles verloren geht, müssen wir die Zeugnisse bewahren. Mein Dank gilt Yvette für das sorgfältige und dokumentierte Korrekturlesen, Josette und allen Mitgliedern der Commission Hildesheim sowie den Angestellten des Komitees; Danke auch an die Hildesheimer Freundinnen und Freunden und insbesondere an Oliver, der weitere Auskünfte geben konnte, an Stine, die im Stadtarchiv für uns gesucht hat, danke an alle, deren Fotos ich verwendet habe, ohne immer den Autor identifizieren zu können;

und ich bitte im Voraus um Entschuldigung, falls sich – es ist nicht auszuschließen – der eine oder andere Fehler oder Ungenauigkeiten in den Text eingeschlichen haben sollten. Die Richtigkeit der Daten konnte teilweise nicht sichergestellt werden und die Angaben in Frankreich und Deutschland stimmten nicht immer überein.

Unsere Aktionen sind vielfältig und entwickeln sich über die Jahre weiter. Wir konnten immer auf die Unterstützung des gesamten Comités unter der Leitung von Jacques Leroussaud und nach ihm Christine Granet, aber auch auf die der Stadt Angoulême zählen. Was die Commission Hildesheim betrifft, möchte ich hier alle aufzählen, die den Vorsitz und die Verantwortung übernommen haben, und zugleich behaupten: Ohne das Engagement und die Verfügbarkeit aller Kommissionsmitglieder wäre nichts möglich!

Seit 1977, dem Gründungsdatum des Vereins „Partnerschaftskomitee“, waren in chronologischer Reihenfolge die Vorsitzenden der Commission: René Scheid, Jean-Marie Dietrich, René Hersz, Lina Dupuis, René Hersz, Gilberte Pouydebat, Yvette Hersz, Maryse Dallet, Michelle Lacuve, Lina Dupuis und Jean-Jacques Chalies.

Obwohl dieses Dokument weder ausführlich noch absolut genau ist, hat es zumindest den Verdienst zu existieren, davon versuche ich, mich selbst zu überzeugen.

Lina Dupuis
November 2024

Partnerschaften der Postbeamten

Angoulême Hildesheim

Nach der Gründung der Städtepartnerschaft zwischen Angoulême und Hildesheim im Jahr 1965 wird am 28. November 1984 der Verein der korporativen Post-Partnerschaft zwischen diesen beiden Städten offiziell ins Leben gerufen.

Alles beginnt am 29. März 1983 mit einem Schreiben des Direktors der Deutschen Bundespost in Hildesheim, Herrn Sickmöller, an den Direktor der Post in Angoulême, Herrn Gérard, in dem er seinen Wunsch nach einer Annäherung zwischen den Post-Mitarbeitenden der beiden Städte zum Ausdruck bringt. Die Antwort von Herrn Gérard folgt sehr schnell und fällt positiv aus. Es gilt also, so schnell wie möglich eine erste physische Beziehung aufzubauen, um die Funktionsmodalitäten dieser künftigen Annäherung festzulegen. Für Herrn Gérard solle es keine allzu großen sprachlichen Hürden geben, da einige Postbeamten in Angoulême Deutsch beherrschen. Nach diesem Briefwechsel schlägt die Postdirektion Hildesheim am 8. September 1983 vor, Herrn Klaus Reyelt, den Leiter der Personalabteilung, vom 25. bis 29. Oktober nach

Angoulême zu schicken, um die Bedingungen dieser künftigen Annäherung zu besprechen. Es ist zu erwähnen, dass Klaus sehr gut Französisch beherrschte und äußerst motiviert war, was die Idee dieser künftigen Städtepartnerschaft betrifft. Der erste Kontakt fand am Abend des 25. Oktober 1983 statt, als Klaus Herrn Jean Marie Cours, den damaligen Direktor der Telekommunikationssparte, anrief, um ihn über seine Ankunft in Angoulême zu informieren. Die beiden Männer trafen sich im „Café de la Paix“ zu einem Abendessen.

Anschließend traf sich Klaus mit Christiane Filieau, der Sekretärin von Herrn Gérard und Ansprechpartnerin der Postdirektion des Départements Charente. Beide sprachen über die Möglichkeit eines ersten Besuchs von Postbeamten aus Hildesheim in Angoulême im Frühjahr 1984. Dieses erste Treffen wurde von Herrn Gérard und seinem Stellvertreter Gilbert Delas sofort genehmigt und der Termin für das erste Treffen auf den 26. bis 31. Mai 1984 festgelegt.

Klaus und Frau Filieau einigten sich darauf, dass der Austausch nach folgenden Prinzipien ablaufen solle:

- Die Treffen werden jährlich und abwechselnd in Angoulême und Hildesheim stattfinden.
- Sie finden vom Samstag vor Christi Himmelfahrt (Empfang der Gäste am Samstag vor dem Abendessen) bis zum festlichen „Abschiedessen“ am Mittwochabend statt. Diese Lösung ermöglicht es, einen Urlaubstag einzusparen und sich im Mai zu Beginn der schönen Frühlingstage zu treffen.
- Samstagnachmittag: Ankunft der Familien, gefolgt von einem Willkommens-Abendessen.
- Sonntag: Jeder Besucher wird in einer Familie aufgenommen (unter Berücksichtigung der sprachlichen Einschränkungen), wobei alle zwei Jahre ein Wechsel der Familie praktiziert wird, um das gegenseitige Kennenlernen zu fördern.
- Montag: Besuch einer PTT-Einrichtung (Post oder Telekom, beide Zweige gehörten damals der gleichen Verwaltung an) und Besuch eines lokalen Standorts, der keine Reise erfordert. Abends: Gemeinsames Abendessen.
- Dienstag: Tagesausflug in die Region (wird bei jedem Besuch neu festgelegt), gefolgt von einem gemeinsamen Abendessen.
- Mittwoch: Morgens Empfang durch das Rathaus von Angoulême oder Hildesheim. Freier Nachmittag für die Besucher, damit die gastgebenden Partner den Raum für das festliche Abendessen vorbereiten können.
- Abreise der Besucher am Donnerstag nach eigenem Ermessen.

Für die Unterbringung wird beschlossen, dass sie nicht in Familien stattfinden soll, da nicht jeder den Platz hat, jemanden aufzunehmen. Die Besucher sollten daher in kirchlichen Häusern untergebracht werden, entweder in Angoulême oder in Hildesheim, aufgrund der erschwinglicheren Preise.

Im ersten Jahr (1984) wohnte die Hildesheimer Gruppe im Grand Séminaire in Angoulême, aber diese Lösung musste 1986 aufgegeben werden, da die Unterbringung nicht mehr möglich war. Auf Anraten von Herbert Reinert, Feuerwehrmann in Angoulême und aktiver Partner mit Hildesheim, wurde die Unterkunft in die Abtei von Bassac verlegt, die gleichzeitig ein Zentrum für religiöse Ausbildung ist. Der Empfang dort ist besonders herzlich,

die Zimmer sind etwas spartanisch, aber dennoch sehr komfortabel und vor allem die Preise für alle sehr erschwinglich. In Hildesheim erfolgt die Unterbringung im sehr geselligen, ruhigen und erholsamen Prediger-Seminar von St. Michael mit ausgezeichnetem und reichhaltigem Frühstück, nach den Worten von Gilbert Delas. Es ist anzumerken, dass diese beiden Unterkünfte bis Anfang der 2000er Jahre möglich gewesen sind. Wegen des Umbaus der Abtei Bassac und des Priesterseminars in Hildesheim wurden die Unterkunftsmöglichkeiten gestoppt und es mussten andere Lösungen gefunden werden, in der Regel sehr gut zugängliche Hotels.

Erstes Treffen in Angoulême (26. bis 31. Mai 1984)

Zu diesem ersten Treffen kamen 11 Partner aus Hildesheim, einige mit dem Auto, andere mit dem Zug. Darunter natürlich Klaus Reyelt. Er übernahm den Vorsitz des Hildesheimer Vereins, als dieser gegründet wurde, und behielt diesen Posten bis zur Auflösung im Jahr 2020. Ebenfalls anwesend waren Gerhard und Gisela Meyer, Eberhardt und Sylvia Meyer, die ebenfalls starke Unterstützer dieses großartigen Abenteuers blieben.

Auf der Seite von Angoulême waren 12 Personen bei diesem ersten Treffen anwesend. Herr Gérard, Frau Filleau, Nicole und Gilbert Delas, Nicole Bertrand, Herr und Frau Cours, Herr Latour, Christiane und Jean Claude Gauthier, Mauricette und Raymond Esclasse.

Diese Personen sind tatsächlich die ersten gewesen, die auf das Rundschreiben reagierten, das Frau Filleau an alle Mitarbeiter der PTT-Direktion des Départements weitergeleitet hatte. In diesem Rundschreiben wurde über die Gründung einer kooperativen Partnerschaft zwischen Angoulême und Hildesheim informiert.

Mauricette Esclasse nahm dieses Rundschreiben mit großem Interesse zur Kenntnis, da ihr Mann Raymond in Deutschland gefangen genommen worden war. Sie wusste jedoch nicht, wie Raymond reagieren würde! Und dieser sagte sofort: „Wir nehmen daran teil!“. Er war auf Befehl der deutschen Militärregierung nach Tetschen-Bodenbach in der Tschechoslowakei geschickt worden. Dort hatte er zwei Jahre lang mit 12 anderen französischen Arbeitern in einer Gummifabrik gearbeitet und hatte ein wenig Deutsch lernen können. Er bedauerte nur, dass er diese Sprache nicht weiter gelernt hatte, und sah daher in diesem Austausch die Gelegenheit,

sie anzuwenden. Außerdem hatte er keine Feindseligkeit gegenüber dem deutschen Volk behalten, es war Krieg, das war alles, er hatte mit der Vergangenheit abgeschlossen und diese neue Begegnung mit Deutschen bereitete ihm die größte Freude. Mauricette und Raymond nahmen an allen Austauschen teil, beide bis 2002, als Raymond verstarb, aber Mauricette setzte ihre aktive Teilnahme an den Austauschen mit großer Begeisterung fort. Die Mousse au Chocolat, die sie für das Abschiedessen zubereitete, bleibt allen in Erinnerung!

Ihre Begeisterung für die Städtepartnerschaft war so groß, dass sie jedes Jahr ein äußerst detailliertes Tagebuch führte, in dem die Teilnehmenden, die durchgeführten Besuche, die Einzelheiten der Mahlzeiten und all ihre Eindrücke festgehalten sind. Im Jahr 2024 feierte sie gerade ihren 90. Geburtstag und ihre Erinnerung an all die gemeinsamen Jahre bleibt ungebrochen. Bravo und danke, Mauricette!

Das Timing dieses ersten Treffens entsprach den von Klaus Reyelt und Christiane Filleau aufgestellten Grundsätzen, es war gewissermaßen ein Test in Lebensgröße!

- Samstag: Empfang der deutschen Kollegen.
- Sonntag: Verteilung auf die Familien, wobei jede Familie ihr eigenes Programm organisiert.
- Montag: Besuch der Direction Départementale des Postes, gefolgt von einer Stadtführung durch Angoulême.
- Dienstag: Führung durch Cognac und eine Destillerie und Mittagessen in einem Restaurant.
- Mittwoch: Tag zur freien Verfügung (der Empfang im Rathaus war für dieses erste Treffen noch nicht finalisiert) und Tanzabend in einem Saal des ASPTT in Dirac.

Alle deutschen und französischen Akteure waren von der Entstehung dieser neuen Freundschaft zwischen Kollegen aus Bruderländern vollauf begeistert. Jedem lag es am Herzen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Arbeitsweise der 2 Verwaltungen, der Post und der Telekommunikation, kennenzulernen. Und natürlich auch, die Traditionen und Lebensweisen der beiden Länder besser kennenzulernen.

2. Treffen in Hildesheim (11. bis 16. Mai 1985)

Für diese erste Reise nach Hildesheim meldeten sich 10 Partner an, die alle Postbeamte waren. Es wurde beschlossen, dass diese erste Reise komplett mit dem Zug erfolgen sollte, was eine lange und anstrengende Reise bedeutete. Die Abfahrt fand am Freitag, dem 10. Mai, um 18.37 Uhr am Bahnhof Angoulême statt, mit einer Ankunft in Paris Austerlitz um 21.39 Uhr. Von dort aus ging es mit der Metro zum Gare de l'Est, wo wir um 23.15 Uhr in den Schlafwagenzug umsteigen mussten, der etwas mehr als zehn Stunden brauchte.

Jean Marie Cours, der die kleine Gruppe leitete, schreibt in seinem Reisebericht: „Der Zug war als Transportmittel gewählt worden. Alles lief gut, trotz eines Glasschadens in der Metro, der nicht auf Kosten der RATP, sondern auf unsere Kosten ging! "Die Liegewagen sorgten dafür, dass wir gut erholt in Hannover ankamen, allerdings ohne den morgendlichen Kaffee, der so manchem fehlte!" Der Empfang durch die Kollegen in Hildesheim gestaltete sich herzlich. Und dann konnte das von Klaus Reyelt und seinen Mitarbeitern zusammengestellte Programm ohne die geringsten Probleme abgewickelt werden.

- Samstag: Willkommens-Abendessen und anschließend Übernachtung im Predigerseminar.
- Sonntag: in den Familien.
- Montagmorgen geführte Stadtbesichtigung in Hildesheim. Mittagessen in einer Kantine der Postverwaltung.
- Montagnachmittag: Besuch des Postamts und insbesondere des Bereichs der Postbeamten, die für das Sortieren und Verteilen der Post zuständig sind. Anschließend Entspannung in Diekholzen beim Kegeln.
- Dienstag: Besuch des VW-Werks in Wolfsburg.
- Mittwoch: Tag zur freien Verfügung, gefolgt von einem freundschaftlichen Tanzabend bei einem kalten Buffet.

Und dann musste an die Heimreise gedacht werden! Immer noch mit dem Zug, aber mit einer Abfahrt in Hannover am Mittag und einem einstündigen Aufenthalt in Köln, um um 23:56 Uhr in Paris und um 4:45 Uhr in Angoulême anzukommen!!! Anschließend versammelten sich alle Teilnehmende, um ihre jeweiligen Eindrücke zu schildern. Es herrschte vollkommene Zufriedenheit, die Verständigung zwischen den deutschen und französischen Kollegen ist perfekt gewesen, trotz der für viele bestehenden Sprachbarriere. Der Programmablauf wurde von allen als ausgewogen empfunden, mit Besichtigungen und geselligen Momenten. Dieser Programmablauf wurde also endgültig bestätigt und bei allen zukünftigen Austauschen angewendet.

Das Haupthindernis während dieser ersten beiden Austausche war natürlich die Sprachbarriere.

In der Hildesheimer Gruppe sprachen Klaus und Eberhard Meyer Französisch, in Angoulême kamen Jean Marie Cours, Christiane Gauthier, Raymond Esclasse und Jacques Teinturier sehr gut mit Deutsch zurecht, aber das reichte nicht ganz aus, vor allem nicht für den Sonntag, an dem die Gäste auf die Familien verteilt wurden. Daher wurden Deutschkurse für alle Interessierten eingerichtet. Die ersten Kurse leitete Jean Marie Cours, dann übernahm Christiane Gauthier, danach Chantal Ejarque bis zu ihrem Weggang aus Angoulême im Jahr 1995. Danach holte der Verein junge deutsche Studierenden, die im Rahmen des Erasmus-Austauschs die Lehrer in den Schulen von Angoulême unterstützten. Im Laufe der Jahre wechselten sich etwa acht Studierende ab, um uns die Grundlagen der deutschen Sprache beizubringen.



Gründung des Vereins

Nach diesen beiden erfolgreichen Austauschen erschien es im Hinblick auf zukünftige Austausche einerseits und um der Union nationale des Jumelages PTT andererseits beitreten zu können, notwendig, einen Verein zu gründen. Der Verein wurde am 26. November 1984 gegründet und am 28. November im Amtsblatt eingetragen.

Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

- Präsident: Claude Gérard, Leiter der Postabteilung des Departements
- Vizepräsident: Jean Marie Cours
- Sekretärin: Christiane Filleau
- Stellvertretender Sekretär: Jean-Claude Gauthier
- Kassenverwalterin: Nicole Bertrand

1988 übernahm Jean Deloye den Vorsitz, dann André Ejarque von 1990 bis 1995 und schließlich Maurice Maufroy ab 1996 bis zum Ende der Partnerschaft.

Mauricette Esclasse war ebenfalls mehrere Jahre lang für die Kassenverwaltung zuständig. Francis Grand war von 1990 bis zur Auflösung des Vereins mit großem Engagement als Sekretär tätig und unterstützte die verschiedenen Kassenverwalter, zuletzt Anne-Marie Puyfaud, ohne Einschränkungen. Dafür sei ihm herzlich gedankt.

Die Fortsetzung der Treffen...

Nach diesen ersten beiden erfolgreichen Austauschen, nach der offiziellen Bestätigung der Partnerschaft und nach zahlreichen Beitritten auf beiden Seiten des Rheins schienen alle Bedingungen für eine Fortsetzung dieses schönen Abenteuers gegeben zu sein, und das ist natürlich auch der Fall gewesen.

Jedes Jahr folgte ein Austausch auf den anderen, abwechselnd in Angoulême und in Hildesheim, wie von Anfang an vereinbart und mit demselben Terminkalender. Die Wahl eines festen Datums (Himmelfahrtswöche) ermöglichte es jedem, der es wünschte, seine Teilnahme am Treffen des folgenden Jahres zu planen. Im Rahmen dieses Austauschs konnten zahlreiche Einrichtungen der Post und der Telekom besichtigt werden, insbesondere die automatisierten Sortierzentren, die Druckerei für Postbriefmarken in Périgueux, das Ausbildungszentrum für Telekom-Mitarbeiter in Pessac, eine PTT-Garage und viele andere...

Leider zerbrach Ende der 1990er Jahre die Partnerschaft zwischen France Télécom und der Deutschen Telekom, sodass Besuche von Telekom-Einrichtungen nicht mehr möglich waren, da die beiden Betreiber zu Konkurrenten wurden.

Was das Kulturerbe anbelangt, wurden zahlreiche Städte, Museen und historische Stätten in die Programme der Dienstags- und Mittwochsbesuche aufgenommen. Hier eine unvollständige Liste. Bei den Reisen nach Hildesheim

- Stadtführungen in Hannover, Einbeck, Berlin, Halberstadt in der ehemaligen DDR, Braunschweig, Hamburg mit dem größten Handelshafen Deutschlands, Bremen, Bad Karlshafen, Kassel.
- Ausflug in den Harz und Besuch einer Silbermine.
- Porzellanmuseum in Fürstenberg
- Satellitenstation in Hanau
- Granetalsperrre im Harz, Ausflug mit der Bahn von Wernigerode zum Brocken (höchster Gipfel des Harzes).
- Museum an der ehemaligen Grenze Deutschland Ost/West bei Himmelsthür
- Plattspielermuseum in Groß Lobke
- Ausflug zum Steinhuder Meer und zur Insel Wilhelmstein
- Nicht zu vergessen die Reise im Jahr 2000 anlässlich der Weltausstellung in Hannover. 34 Franzosen und Französinnen reisten in diesem Jahr an. Die Reise erfolgte mit dem Bus und die Besuche der Ausstellung begeisterten alle deutschen und französischen Teilnehmer.

Auch Angoulême kam nicht zu kurz

- Geführte Touren durch Angoulême, St. Emilion, La Rochelle, Limoges und eine Porzellanfabrik, Royan, Saintes und sein gallo-römisches Erbe.
- Futuroscope in Poitiers
- Chocolaterie Letuffe
- Rochefort, das Haus von Pierre Loti und die königliche Seilerei.
- Ausflug auf die Insel Oléron
- Thermalbad von Chassenon
- Gouffre de Proumeyssac in der Dordogne, Dorf Le Bournat
- Velorail in Roumazières
- Ausflug in das Marais Poitevin
- Zementfabrik Lafarge
- Besuch von Bordeaux mit Bootsfahrt auf der Garonne.
- Brantôme mit Bootsfahrt auf der Dronne
- Besuch des gerade renovierten Château de la Mercerie.

Und 2016 wurde die Organisation der Besuche Nicole und Daniel Martin anvertraut, die in Sanguinet dans les Landes wohnen. Der Dienstag wurde dem Besuch von Arcachon gewidmet, einer Bootstour um die Île aux Oiseaux und anschließend der Dune du Pyla. Anschließend Grillabend vor Ort bei Nicole und Daniel, die auch freundlicherweise alle Teilnehmende beherbergten, mit Hilfe von abwesenden Nachbarn, die ihre Villa zur Verfügung stellen. Am Dienstag besuchten wir das Ecomusée in Marquèze, ein lang gehegter Wunsch von Nicole Delas. Vielen Dank an Nicole und Daniel.



Zu all diesen Besuchen kommen noch diejenigen hinzu, die anlässlich von Reisen mit Autos oder Kleinbussen unternommen wurden, insbesondere Brüssel, Köln, Aachen mit dem berühmten Grab Karls des Großen, Koblenz am Zusammenfluss von Rhein und Mosel.



WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BÜRGERMEISTER VON HILDESHEIM UND ANGOULEME

Ab 1986 wurden die deutschen und französischen Gruppen mittwochs am späten Vormittag von den jeweiligen Bürgermeistern (oder ihren Stellvertretern, je nach Verfügbarkeit) in den Sälen der Rathäuser zu einem kleinen Empfang mit anschließendem Ehrentrunk empfangen - dies galt als der offizielle und feierliche Moment der Reise.



Es ist eine gute Gelegenheit, die Bedeutung von Städtepartnerschaften und insbesondere von deutsch-französischen Partnerschaften für die Versöhnung und die Stärkung des Gefüls der europäischen Bürgerschaft hervorzuheben. Ein gutes Mittel auch, um sich auf sprachlicher oder kultureller Ebene zu verstehen.



Und jetzt?

Der letzte Besuch der Freunde aus Hildesheim fand vom 5. bis 10. Mai 2018 statt. Die deutsche Gruppe bestand aus nur 5 Personen um den Vorsitzenden Klaus Reyelt. Mehrere Partner hätten diese Reise gerne gemacht, aber leider mussten sie aus gesundheitlichen oder familiären Gründen darauf verzichten. Und wie bei vielen Städtepartnerschaften ist die Rekrutierung von Jugendlichen praktisch gleich null.

Die Privatisierung der Telekom, sowohl in Deutschland als auch in Frankreich Ende der 90er Jahre, gefolgt von der Änderung des Statuts der Post in eine Aktiengesellschaft mit öffentlichem Kapital etwa zehn Jahre später, lockerte nach und nach das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zu einer einzigen Einheit, was übrigens der Wahrheit entspricht. Außerdem werden Reisen nach und nach demokratisiert und erschwinglicher, Billigflüge sind gang und gäbe, sodass junge Menschen nicht mehr den Sinn darin sehen, zu irgendeiner Einheit zu gehören, um zu reisen. Städtepartnerschaftsvereine sterben langsam aus.

Aus denselben gesundheitlichen oder familiären Gründen fiel die für 2019 geplante Begegnung in Hildesheim ins Wasser. Und 2020 versetzte die Corona-Epidemie dem Austausch den Todesstoß. Außerdem verlassen uns leider viele Menschen, sowohl in Hildesheim als auch in Angoulême, und die anderen haben nicht mehr die körperliche Belastbarkeit, um die rund 1300 km zwischen den beiden Städten zurückzulegen.

Nichtsdestotrotz sind die Kontakte nicht abgebrochen, besonders in der Weihnachtszeit findet ein reger Austausch statt und man tauscht Neuigkeiten über die Familie aus. Mauricette, die schon bei der ersten Reise dabei war und der Partnerschaft immer treu geblieben ist, ist so etwas wie ein „Maskottchen“.

Sie feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag und erhielt viele Sympathiekundungen von ihren deutschen Freunden. Nicole Martin, die im Departement Landes wohnt, wird von Zeit zu Zeit von Sylvia und Eberhard Meyer besucht, wenn sie ihren Urlaub am Ozean bei Lacanau verbringen. Klaus, Maurice und Francis tauschen sich auch regelmäßig per Telefon aus, auf Französisch, denn Klaus, der immer noch gesund und munter ist, hat nichts an der Beherrschung unserer schönen Sprache verloren... In gewisser Weise wird die Städtepartnerschaft fortgesetzt, aber unter einer etwas abgewandelten Form.... In der Hoffnung, dass sie so lange wie möglich anhalten wird....

Maurice Maufroy, Oktober 2024

Angoulême, 2016. Im Vordergrund: Mauricette Esclasse, Anne Marie Puyfaud und Nicole Delas.



**60 Jahre Fahrten, Projekte, Begegnungen
und Austausch zwischen Angoulême und
Hildesheim!**

Hier ein kurzer Überblick über die Spuren, die sie in der Geschichte der beiden Städte und in den Herzen aller hinterlassen haben, die an dieser Partnerschaft teilgenommen und sie mit Leben erfüllt haben, damit die kommenden Generationen sich darauf stützen und sie fortsetzen können.

Hildesheim

Angoulême

